



»Bei einer Betrachtung der Baukunst in Köln kommt man nicht umhin, etliche ihrer Schöpfungen als die ältesten, größten oder bedeutendsten in Deutschland, wenn nicht in Europa oder weltweit herauszustellen.«

Udo Mainzer



@Book

Udo Mainzer

KLEINE ILLUSTRIERTE ARCHITEKTURGESCHICHTE DER STADT KÖLN

15 cm x 22,5 cm, kartoniert 200 Seiten ISBN 978-3-7616-3108-9 19.95 Euro



Im Buchhandel oder unter www.bachem.de/verlag erhältlich.

Liebe Kölnerinnen und Kölner, liebe Leserinnen und Leser,

"Macht und Pracht" – das bundesweite Motto zum Tag des offenen Denkmals 2017 gleicht einer Beschreibung der Geschichte unserer fast 2000 Jahre alten Stadt: Aus römischer Zeit sind genügend schriftliche und archäologische Zeugnisse erhalten, um das Bild einer prächtigen und machtbewussten Colonia zu zeichnen, in der viele Menschen luxuriös lebten. Und der mehr als 500 Jahre alte Spruch "Collen



eyn Kroyn, boven allen steden schoyn" ("Köln ist eine Krone, schöner als alle anderen Städte") bezieht sich auf die prachtvollen privaten, öffentlichen und kirchlichen Bauwerke innerhalb der großen, unüberwindbaren Stadtmauer des mittelalterlichen Köln.

Vieles aus dem alten Köln ist in den vergangenen 200 Jahren zerstört worden. Die Neuzeit hat eigene Stilformen gefunden, um dem Anspruch der Bauherren gerecht zu werden. Im privaten Bereich spielt der Wunsch, sich mit einem "schönen" Umfeld zu umgeben, schon immer eine wesentliche Rolle. Im öffentlichen Bereich dagegen wird prachtvolle Architektur oft als Ausdruck für "Macht" gewählt. Dieser Begriff beschreibt im positiven Sinn die Nutzung von Fähigkeiten, steht aber auch oft als Synonym für "Herrschaftsausübung". Historische Zeugnisse der Macht in Köln beschreiben beides: Einerseits drücken private wie öffentliche Bauten mit ihrer prachtvollen Architektur den

herrschaftlichen Willen vergangener Zeiten aus. Auf der anderen Seite sind vor allem die öffentlichen Gebäude, die nach Kriegszerstörungen im funktionalen, zurückhaltend-eleganten Stil der 1950er Jahre wieder aufgebaut wurden, repräsentative Ausdrucksformen für den demokratischen Anspruch unserer Zeit und der Kölner Bürgerschaft.

Am Tag des offenen Denkmals haben Sie die Möglichkeit, viele unterschiedliche Facetten prachtvoller Architektur – aber auch "bescheidenere" Denkmäler – kennenzulernen. Ich danke allen Eigentümern und Nutzern von Denkmälern, den oft ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Vereinen und Institutionen sowie den städtischen Angestellten, die sie alle den Besuch bedeutender Bauten ermöglichen. Mein besonderer Dank gilt den Mäzenen und Sponsoren, denn der Tag des offenen Denkmals könnte ohne ihre Unterstützung nicht stattfinden.

Ihnen allen wünsche ich gute und interessante Erlebnisse beim Besuch der Kölner Veranstaltungen zum Tag des offenen Denkmals.

Henriette Reker

Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

Henriete feker

Kölner Stadtbezirke





Einfach mit dem QR-Code-Reader des Smartphones den Code scannen und automatisch den mobilen Service nutzen.

Ein herzlicher Dank gilt dem J. P. Bachem-Verlag, der die Handy-App zur Verfügung stellt, mit der das Kölner Programm zum Tag des offenen Denkmals mobil abrufbar ist.

Da die Organisation des Tages des offenen Denkmals mit erheblichen Kosten verbunden ist, bittet die Stadt Köln alle Besucherinnen und Besucher der Veranstaltungen, den Denkmaltag möglichst durch einen finanziellen Beitrag ihrer Wahl zu unterstützen. Herzlichen Dank.

IBAN: DE 88 3705 0198 0022 2222 10 \cdot BIC: COLSDE33XXX

Bank: Sparkasse KölnBonn · Verwendungszweck:

9709.222.4302.1, Tag des offenen Denkmals 2017



Als bundesweite Koordinatorin des Tages des offenen Denkmals hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ein bundesweites Programm zusammengestellt: www.tag-des-offenen-denkmals.de

Inhalt

Bezirk 1 / Altstadt-Nord	
Macht und Pracht: Historisches Rathaus Köln	13
Spanischer Bau des Kölner Rathauses	14
Geschichte und Zukunft des Kölner Stadtmodells	15
Hinter den Kulissen von Praetorium und MiQua	16
Macht und Pracht: Die Repräsentationsbauten der 1950er Jahre	17
Macht und Pracht der Römerstraßen in Köln – Die Via Belgica	18
Das Römisch-Germanische Museum als Baudenkmal	19
Die Stadtmauer des römischen Köln	20
Der Hafen, Versorgungszentrum des römischen Köln	21
Die Franken in Köln	22
Werkstätten der Dombauhütte Köln – Tag der offenen Tür	23
Baptisterium	24
DOMFORUM	25
Dompropstei, Kapitelsaal und Kapelle des Metropolitankapitels	26
Romanische Kirche St. Andreas	27
Das Kölner Bankenviertel	28
Mehr als eine Bank: Oppenheim in Köln	29
Zeughaus und Alte Wache	30
Baugeschichte des EL-DE-Hauses	31
Der Sancta Clara-Keller als Spiegel der Kölner Stadtgeschichte	32
THE QVEST hideaway – Hotel im ehemaligen Stadtarchiv	33
St. Gereon: Architektur und Liturgie im Wandel der Zeit	34
Priesterseminar und Historisches Archiv des Erzbistums Köln	35
St. Ursula	36
Göttinnen und weibliche Heilige	37

	Eigelsteintorburg – Geschichte eines Stadttores	38
	Der Eigelstein im Wandel der Zeit	39
	St. Kunibert	40
	Barocke Pracht – St. Mariä Himmelfahrt	41
	Funkhaus Wallrafplatz	42
	Stiftskirche St. Aposteln: Größer, weiter, schöner!	43
	Fritz Thyssen Stiftung im ehemaligen Amerika Haus	151
	Barlachkunstwerke in der Antoniterkirche	44
	Gürzenich Köln	45
	Eau de Cologne, der Duft der Kaiser und Könige	46
	Vom Tafeln und der Pracht	47
	Romanische Kirche Groß St. Martin	48
	Der Heumarkt: Marktplatz, Ort der Repräsentanz,	
	stadtplanerisches Sorgenkind	49
В	ezirk 1 / Altstadt-Süd	
	Trinitatiskirche	50
	Auf den Spuren Kölner Protestanten	51
	Das Ubiermonument – Ältester Steinquaderbau nördlich der Alpen	52
	Belgisches Haus	53
	St. Cäcilien – romanische Kirche und Museum	54
	St. Maria im Kapitol	55
	St. Maria im Kapitol – eine Entdeckungsreise für Kinder	56
	g	57
	Vom Hauptzollamt zum Schokoladenmuseum	58
	2000 Jahre Geschichte em Vringsveedel	59
	Turm der Frauen – Bayenturm	60
	Haus Balchem	61
	St. Severin	62
	Kartäuserkirche	63
	Macht und Pracht in St. Pantaleon	64

Bezirk 1 / Neustadt-Nord	
Bastei	65
Kronleuchtersaal – Über das alte und neue Kanalsystem Kölns	66
Ehemaliger Weinkeller und prachtvolles Treppenhaus von 1899	67
Hotel Viktoria	68
Fort X – ein Ort lebendiger Geschichte	69
Röhrenbunker Oberlandesgericht	70
Justizgebäude Reichenspergerplatz	71
St. Gertrud: Brutalismus im Dialog mit Kunst + Kultur	72
Ein Gründerzeithaus im Wandel der Zeiten	73
Ein "Schulpalast" – Alte Schule Spichernstraße	74
Rund um die Christuskirche	
Erzählte Stadtgeschichte: Historischer Keller an der Stadtmauer	76
Bezirk 1 / Neustadt-Süd	
Synagoge Roonstraße	77
Volksgarten	78
Ulrepforte	79
Sachsenturm	80
Severinstorburg	81
Pracht nur zu Gottes Ehr?	82
Von der Feuerwehr zum Theater	83
Das FWT-Theaterhaus in der ehemaligen Schokoladenfabrik Oriol .	84
Macht und Gloria – Bismarckturm und Friedenspark	85
Bezirk 1 / Deutz	
Deutzer Geschichte in historischen Gewölbekellern	86
Macht und Pracht: Ein Blick von oben auf Köln	87
Bezirk 2 / Marienburg, Raderberg, Rodenkirchen, Sürth, Zollstoc	
Vorortvilla im englischen Landhausstil	88
Zwischenwerk VIII b – Aktuelle Restaurierungsarbeiten	89

Kirchenbunker	. 90
Grüne Macht und Farbenpracht in Michaelshoven	. 91
Macht und Pracht in Sürth	. 92
Pohligblock und Siedlung Zollstock	. 93
Bezirk 3 / Braunsfeld, Junkersdorf,	
Lindenthal, Müngersdorf, Sülz, Weiden	
Ehemaliges Sidolfabrikgelände	. 94
Stüttgenhof	
Burg Horbell	. 96
Italienisches Generalkonsulat und Italienisches Kulturinstitut Köln	. 97
St. Maria Magdalena und Lazarus-Kapelle auf Melaten	. 98
Der Melatenfriedhof: Gedächtnis der Stadt	. 99
Von Innen heraus gedacht – Rolf Gutbrods brutalistische Bauten	
an der Universität	. 100
Eine Halbvilla in Lindenthal	. 101
Auf Adenauers Spuren durch Lindenthal	. 149
Geusenfriedhof – das unbekannte Juwel Kölner Friedhöfe	. 102
Fort VI – Preußische Festung in Deckstein	. 103
Manifest eines Architekten – 50 Jahre Architektur O.M. Ungers	. 104
Baudenkmal und Bürgerprojekt – Bahnhof Belvedere	. 105
FREILUGA: Macht und Pracht	. 106
Kirche der KHG: Seliger Johannes XXIII	. 107
Wasser für Köln – Absetzbecken der römischen Wasserleitung	. 108
Weidener Grabkammer	. 109
Bezirk 4 / Bocklemünd, Ehrenfeld, Vogelsang	
Geschichte des Fort IV in Bocklemünd	. 110
Industriebauten des 19. Jahrhunderts in Ehrenfeld	. 111
Grabeskirche St. Bartholomäus	. 112
Beerdigung als Vorbereitung für das Leben nach dem Tod	. 113

D	sezirk 5 / Longerich/Bilderstockchen, Nippes, Rieni, Weidenpeso	LII
	Bahnbetriebswerk Köln-Nippes	
	Bescheidene Eleganz: Kölner Schienenfahrzeug der 1950er Jahre	115
	Der historische Rheingold-Zug: Luxus auf Rädern	116
	Lutherkirche	117
	Gartenkunst und Bürgerpark – Lebensqualität in Nippes	150
	In und unter St. Engelbert	118
	Die Naumannsiedlung	119
	Die Flora – der Botanische Garten Köln	120
	Die Flora – ein Prachtbau	121
	Macht und Pracht im Zoo	122
	Technik der Seilbahn und Konstruktion der Seilbahnstationen	123
	Siedlungen in Weidenpesch und Mauenheim	124
Bezirk 6 / Roggendorf/Thenhoven, Worringen		
_	Schloss Arff	125
	Feiern im Herrenhaus Fronhof	
		0
В	Bezirk 7 / Eil, Ensen, Porz, Westhoven, Zündorf	
	Gut Leidenhausen – vom Rittersitz zum Umweltzentrum	127
	Hinter prachtvollen Fassaden: Vom Kloster zum	
	psychiatrischen Fachkrankenhaus	
	Über 100 Jahre Lukaskirche – Ein Monument für Porz	
	Motorengeschichte und Vorführung historischer Motoren	
	Macht und Pracht? Perspektiven des Denkmals Fort IX	131
	Trinkwassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung im	
	rechtsrheinischen Köln: Wasserwerk Westhoven	
	Vom Wehrturm zum Kirchturm	133
Bezirk 8 / Höhenberg, Humboldt-Gremberg, Kalk		
	Spuren von Macht und Protz der 1920er Jahre in der	
	sparen von maene and i rotz der 1320er jame m der	
	Germaniasiedlung	134

Spuren von Macht und Protz in Köln-Höhenberg	135
Historisches Forsthaus im Gremberger Wäldchen	136
Macht und Pracht in Kalk	137
Das denkmalwerte Erbe der Maschinenfabrik Humboldt	138
	ilheim
3 × Denkmal – Kulturkirche + Weiße Stadt + Blauer Hof	139
20 Jahre Straßenbahn-Museum Thielenbruch	140
900 Jahre St. Nikolaus Dünnwald	141
Gut Scheuerhof	142
Carlswerk Hallen 97 und 123	143
Hinter den Fassaden: Industriekultur im Carlswerk	144
Die Wiege der Weltmotorisierung und ihre Inwertsetzun	g145
Mülheims "Macht und Elend" – Geschichte des Kulturbu	nkers 146
Mülheims "Glanz und Pracht" – Mülheimer Bürgerhäuser	r 147
Mülheimer Brücke	148
Dank	152
Karten	
Abbildungsverzeichnis	
mpressum	
111p1 c33a111	

Alle Führungen sind kostenlos!

& Diese Objekte können mit Rollstuhl besucht werden.

Diese Objekte bieten für Familien geeignete Veranstaltungen an.

Diese Objekte bieten Veranstaltungen an, die in Gebärdensprache übersetzt werden.

Macht und Pracht: Historisches Rathaus Köln

Rathausplatz, Zugang über Portalsgasse Karte Seite 157



Das Historische Rathaus ist ein prächtiges Symbol für die Macht der freien Reichsstadt Köln. Als "Haus der Bürger" ist es seit dem 12. Jahrhundert im ehemaligen Judenviertel bezeugt. Etwa 1330 errichtete man im ersten Geschoss den "Hansasaal", dem man von 1404 bis 1414 als Ausdruck bürgerlichen Selbstbewusstseins

den Ratsturm mit dem erlesen ausgestatteten "Senatssaal" anfügte. Die Rathauslaube aus dem 16. Jahrhundert ist eines der wenigen erhaltenen Renaissancedenkmäler in Köln. Nach starken Kriegszerstörungen wieder aufgebaut (Architekt: Karl Band), konnte das Rathaus am 14. August 1972 seiner Bestimmung übergeben werden.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 10:30 bis 17:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 14:00 Uhr, Dr. Ulrich Bock,

15:00, 16:00 Uhr, Karina Castellini;

Dauer jeweils 60 Minuten

Treffpunkt: Foyer

Programm: 11:00 Uhr: Eröffnungsrede, Frau Oberbürgermeiste-

rin Henriette Reker; anschließend Führung,

Dr. Ulrich Bock

Informationen: So. 10.9., 11:30 bis 17:00 Uhr, fortlaufend vor Ort

Veranstalter: Stadt Köln, Büro der Oberbürgermeisterin in

Kooperation mit dem Museumsdienst Köln

Spanischer Bau des Kölner Rathauses Rathausplatz, Zugang Theo-Burauen-Platz Karte Seite 157





Der 1954 bis 1956 nach Plänen Theodor Teichens an Stelle des im Krieg zerstörten Bauwerks aus der Spätrenaissance errichtete Spanische Bau gehört zu den wichtigsten öffentlichen Bauten Kölns. An der Fassade steht "Mutter Colonia", eine Bronzefigur des Bildhauers Seff Weidl, die die Bürgerinnen und Bürger der Stadt unter ihrem Schutzmantel birgt. Günther Lossow gestaltete den Haupteingang mit

Ährenbündeln als Symbol für das Wachsen und Gedeihen der Stadt. Im Inneren fällt neben dem Europa-Mosaik die große Glasmalerei von Georg Meistermann auf, sie zeigt den Stadtgrundriss Kölns. Als typisch für die 1950er Jahre gilt die Materialwahl für die Ausstattung des Rathauses.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 10:30 bis 17:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 15:30, 16:30 Uhr, Theda Pfingsthorn;

Dauer jeweils 60 Minuten

Treffpunkt: Foyer

Veranstalter: Stadt Köln, Büro der Oberbürgermeisterin in

Kooperation mit dem Museumsdienst Köln

Geschichte und Zukunft des Kölner Stadtmodells Rathausplatz, Spanischer Bau des Kölner Rathauses, Innenhof. Karte Seite 157





Das Kölner Stadtmodell zeigt die Kölner Innenstadt im Maßstab 1:500, das bedeutet: Ein Meter des Modells entsprechen 500 Meter in der Realität. Seit 25 Jahren dokumentiert das Kölner Stadtmodell den

aktuellen Stand der Bebauung in Köln und gibt einen Überblick über zukünftige Projekte der Stadtentwicklung. Deshalb sind viele geplante Bauwerke in diesem Modell schon heute präsent. Damit ermöglicht das Stadtmodell, Projekte und Planungen im architektonischen Gesamtzusammenhang zu überprüfen. Gleichzeitig dient es dem Rat und den Gremien der Stadt als dreidimensionale Entscheidungshilfe.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 10:30 bis 17:00 Uhr Führungen: So. 10.9., 12:00, 13:00 Uhr,

Dörte Gatermann, Kaspar Kraemer;

Dauer jeweils 30 Minuten

Treffpunkt: Innenhof des Spanischen Baus

Veranstalter: Freunde des Kölner Stadtmodells in Kooperation mit

dem Stadtplanungsamt der Stadt Köln

Hinter den Kulissen von Praetorium und MiQua Kleine Budengasse 2 Karte Seite 157





Das Praetorium als Amtssitz des Statthalters der römischen Provinz Niedergermanien war das bedeutendste offizielle Bauwerk der Stadt und wichtigster römischer Palast am Rhein, in dem auch Kaiser zu Gast waren. Erhalten sind Reste

aus allen Phasen des Baus, der mehrfach umgestaltet wurde. Vor allem die Mauern des monumentalen Palastes des 4. Jahrhunderts beeindrucken noch heute. Hier erhalten Interessierte Einblick in archäologische Methoden und in die Konzeption des am Rathausplatz neu entstehenden Museums. Die Fördergesellschaft "MiQua-Freunde" stellt sich vor.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 10:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 12:00, 13:00, 14:00, 15:00 Uhr, Team der

Archäologischen Zone der Stadt Köln und Team des MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen

Quartier Köln; Dauer jeweils 60 Minuten

Anmeldung: Erforderlich an der Kasse des Praetoriums am

So. 10.9., ab 10:00 Uhr

Hinweis: Am Tag des offenen Denkmals ist der Eintritt ins

Praetorium frei.

Treffpunkt: Kasse des Praetoriums

Veranstalter: Teams Archäologische Zone Köln und MiQua. LVR-

Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln

Macht und Pracht: Die Repräsentationsbauten der 1950er Jahre Rundgang Karte Seite 157



Die Nachkriegsmoderne hat in der Innenstadt ohne Zweifel mächtige und prächtige Spuren hinterlassen: Die Rathausbauten als Zentrum der Macht, der Gürzenich als Symbol der bürgerlichen Pracht und nicht zuletzt die Oper als kulturelles Aushängeschild. Dieser

Rundgang geht den Ideen des Wiederaufbaus und der Architektur der Nachkriegsmoderne nach.

Führungen: So. 10.9., 13:00 Uhr, Arbeitskreis Nachkriegs-

moderne im Rheinland – Markus Graf, Tobias Flessenkemper; Dauer 120 Minuten, ca. 1 km

Anmeldung: Erforderlich bis 6.9. unter info@markus-graf.koeln,

maximal 30 Personen, Teilnahme nur mit Anmelde-

bestätigung

Treffpunkt: Theo-Burauen-Platz, vor dem Eingang

des Spanischen Baus

Veranstalter: Arbeitskreis Nachkriegsmoderne im Rheinland

Macht und Pracht der Römerstraßen in Köln – Die Via Belgica Fahrradexkursion Karte Seite 155



Warum führt eigentlich die Aachener Straße immer geradeaus? Sie liegt über der Via Belgica, eine der römischen Fernstraßen, deren schnurgerader Verlauf sich durch alle Zeiten bis heute erhalten und bewährt hat. Wer dort mit Bus

oder Bahn, mit Auto, Fahrrad oder zu Fuß unterwegs ist, bewegt sich auf einer 2000 Jahre alten Verkehrsachse.

Führungen: So. 10.9., 11:00 Uhr, Dr. Marion Euskirchen,

Stefan Kleuver; Dauer ca. 3 Stunden,

etwa 7 km einfache Strecke

Hinweis: Teilnehmende sind für die Verkehrssicherheit ihres

Fahrrads selbst verantwortlich!

Kinder unter 12 Jahren können – auch in Begleitung

Erwachsener - nicht teilnehmen!

Am Tag des offenen Denkmals ist der Eintritt ins

Römisch-Germanische Museum frei.

Treffpunkt: Römisch-Germanisches Museum, Roncalliplatz 4,

Kasse des Museums

Veranstalter: Stadt Köln, Römisch-Germanisches Museum

Das Römisch-Germanische Museum als Baudenkmal Roncalliplatz 4 Karte Seite 155





Ende 2016 wurde das Römisch-Germanische Museum Köln unter Denkmalschutz gestellt. Das von den Braunschweiger Architekten Heinz Röcke und Klaus Renner geplante Gebäude war 1974 eröffnet worden. Die äußere Wirkung des Museums, erbaut als Stahlbetonskelett-Konstruktion mit großen Fensterflächen im Erdgeschoss, ist eher schlicht; doch das Gebäude hat große städtebauliche Qualitäten und prägt entscheidend das Bild

des Roncalliplatzes zu Füßen des Domes mit. Neuartig und richtungsweisend war zur Zeit der Eröffnung die Präsentation der Stadtgeschichte von der Vorzeit bis ins frühe Mittelalter.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 10:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 14:00 Uhr, Dr. Friederike Naumann-Steck-

ner; Dauer 60 Minuten

Hinweis: Große Taschen und Rucksäcke bitte unbedingt vor

Beginn der Führung an der Garderobe abgeben! Am Tag des offenen Denkmals ist der Eintritt ins

Römisch-Germanische Museum frei.

Treffpunkt: Kasse des Museums

Veranstalter: Stadt Köln, Römisch-Germanisches Museum

Die Stadtmauer des römischen Köln

Römisch-Germanisches Museum, Roncalliplatz 4 Karte Seite 155





Eine mächtige Stadtmauer mit elf Stadttoren und 19 Wehrtürmen umgab das römische Köln. Vom Nordtor nahe des heutigen Doms bis zum Römerturm stößt man entlang der nördlichen Stadtmauer auf viele Überreste, teils sehr gut erhalten, teils mit interessanten Geschichten der nachantiken Nutzung. Ein Teilstück der Mauer wird Bestandteil der Führung sein.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 10:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 12:00 Uhr, Dr. Kathrin Jaschke;

Dauer 60 Minuten

Hinweis: Am Tag des offenen Denkmals ist der Eintritt ins

Römisch-Germanische Museum frei.

Treffpunkt: Kasse des Museums

Veranstalter: Stadt Köln, Römisch-Germanisches Museum in

Kooperation mit dem Museumsdienst Köln

Der Hafen, Versorgungszentrum des römischen Köln Römisch-Germanisches Museum Köln, Roncalliplatz 4 Karte Seite 155





Die Lage direkt am Rhein war für die Versorgung des römischen Köln ideal und einer der Gründe, die Siedlung an dieser Stelle zu errichten. Produkte aus der gesamten römischen Welt wurden hier gehandelt, aber auch die Rheinflotte hatte in der Nähe ihr Lager. Auch heute noch lassen sich die natürlichen Gegebenheiten im Gelände nachvollziehen. Darüber hinaus ermöglichen die Ergebnisse der Grabungen der vergangenen Jahre, ein viel genaueres Bild vom römischen Hafen

in Köln zu zeichnen. An die Führung im Römisch-Germanischen Museum schließt sich ein Gang Richtung Kurt-Hackenberg-Platz an.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 10:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 15:30 Uhr, Dr. Jan Krämer;

Dauer 60 Minuten

Hinweis: Am Tag des offenen Denkmals ist der Eintritt ins

Römisch-Germanische Museum frei.

Treffpunkt: Kasse des Museums

Veranstalter: Stadt Köln. Römisch-Germanisches Museum

Die Franken in Köln Römisch-Germanisches Museum Köln, Roncalliplatz 4 Karte Seite 155





Nach den Römern übernahmen die Franken die Stadtherrschaft in Köln. Ihr Leben in der Colonia orientierte sich in einigen Aspekten an der Lebensweise der Römer, in deren Diensten sie teilweise zuvor gestanden hatten; aber sie brachten auch ihre ureigene fränkische Lebensweise mit an den Rhein. Zahlreiche Fundstücke aus den Gräbern dieser Zeit geben Auskunft über ein bislang recht unbekanntes Kapitel der Kölner Stadtgeschichte.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 10:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 10:30 Uhr, Dr. Thomas Höltken;

Dauer 60 Minuten

Hinweis: Am Tag des offenen Denkmals ist der Eintritt ins

Römisch-Germanische Museum frei.

Treffpunkt: Kasse des Museums

Veranstalter: Stadt Köln, Römisch-Germanisches Museum

Werkstätten der Dombauhütte Köln – Tag der offenen Tür Roncalliplatz, südöstlich Domchor Karte Seite 155





Die heutige Dombauhütte ist direkte Nachfahrin einer mittelalterlichen Hütte, die bereits 1248 dem ersten Kölner Dombaumeister Gerhard zur Seite stand. Für alle Arten von Baumaßnahmen und den Erhalt des Kölner Domes sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dombauhütte zuständig. Damit setzen sie die Tradition der mittelalterlichen Bauhütte fort. Die größte Gruppe bilden die Steinmetzen und Bildhauer, hinzu kommen unter anderen Schreiner und ein

Schmied. Mit der Konservierung und Restaurierung der Bestände an historischen Glasmalereien des Domes ist die Glaswerkstatt befasst.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 10:00 bis 17:00 Uhr

Informationen: Sa. 9.9., 10:00 bis 17:00 Uhr, fortlaufend, Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter der Dombauhütte Köln

Hinweis: Sa. 9.9., 14:00 Uhr, Führung für Menschen mit Hör-

behinderung, die Führung wird in Gebärdensprache

übersetzt. Treffpunkt im Eingangsbereich, Voranmeldung unter info@dombau-koeln.de

Veranstalter: Dombauhütte Köln Bus und Bahn: 5, 16, 18 Dom/Hbf

Baptisterium

Am Domhof (Ostseite des Domes unterhalb des Chores) Karte Seite 155





Östlich des Domchores wurden schon 1866 Reste einer frühchristlichen Taufstätte gefunden, für deren Becken der damalige Dombaumeister Richard Voigtel einen Schutzbau aus Ziegelstein errichten ließ. Der archäologische Fund gilt nicht nur kirchen-

historisch, sondern auch für die Stadtgeschichte als bedeutendes Denkmal. Als wichtiger Bestandteil der Neugestaltung der Domumgebung hat das Taufbecken aus der Zeit kurz nach 500 n. Chr. einen würdigen Rahmen im Stadtbild erhalten.

Führungen: Sa. 9.9., 10:00, 13:00, 16:00 Uhr, Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter der Dombauhütte Köln;

Dauer jeweils 30 Minuten

Treffpunkt: Eingangsbereich Veranstalter: Dombauhütte Köln Bus und Bahn: 5, 16, 18 Dom/Hbf

DOMFORUM Domkloster 3 Karte Seite 155





Anstelle des im Zweiten Weltkrieg zerstörten neugotischen Hauses von Friedrich von Schmidt wurde 1952 bis 1954 das von Fritz Schaller entworfene Gebäude für die Bank für Gemeinwirtschaft errichtet, in dem sich seit 1995 das DOMFORUM befindet. Die Führung durch das Haus bietet einen Blick in die verschieden genutzten Räumlichkeiten des Hauses und stellt die wechselvolle Geschichte des Ortes seit dem Mittelalter vor.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 9:30 bis 17:00 Uhr und

So. 10.9., 13:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: Sa. 9.9., 14:00 Uhr, Harald Schlüter;

Dauer 120 Minuten

Hinweis: Maximal 25 Personen
Treffpunkt: DOMFORUM, Foyer

Veranstalter: DOMFORUM

Dompropstei, Kapitelsaal und Kapelle des Metropolitankapitels Margarethenkloster 5, Karte Seite 155





Zwischen den Straßen Mariengartengasse, Burgmauer und Margarethenkloster wurde ab 1954 die heutige Domherrensiedlung wieder aufgebaut. Einzig erhaltenes Gebäude aus der Vorkriegszeit ist die ehemalige Dompropstei (Burgmauer 1), sie dient heute Wohnzwecken. Besucht wird der Kapitelsaal im Haus Margarethenkloster 5, das nach Entwürfen des Architekten Karl Band errich-

tet wurde. Die Gestaltung des Saales geht auf Entwürfe des damaligen Dombaumeisters Willi Weyres zurück und ist, mit wenigen neuzeitlichen Eingriffen, ein gutes Beispiel der Architektur der Nachkriegszeit. Ein kurzer Spaziergang führt bis zum Haus Burgmauer 13 (Architekt Fritz Schaller, 1954/1955). Die Führung endet in der trapezförmigen Kapelle, die westlich an dieses Wohnhaus angebaut wurde.

Führungen: Sa. 9.9., 11:00, 13:00 Uhr, Birgit Lambert M.A.;

Dauer jeweils 45 Minuten

Anmeldung: Erforderlich bis 5.9. unter info@dombau-koeln.de,

maximal 20 Personen je Führung,

Teilnahme nur mit Anmeldebestätigung

Treffpunkt: Vor dem Eingang Haus Margarethenkloster 5

Veranstalter: Metropolitankapitel der Hohen Domkirche vertreten

durch Dombauhütte Köln

Romanische Kirche St. Andreas Komödienstraße 8 Karte Seite 155



St. Andreas wurde über älteren Vorgängerbauten vor der nördlichen römischen Stadtmauer ("in fossa") in den ersten Jahrzehnten des 13. Jahrhunderts errichtet. 1414 bis um 1420 erfolgte der Bau des gotischen Hochchors. Im Innenraum der ehemaligen Herrenstiftskirche hat sich qualitätsvolle Bauplastik der Stauferzeit sowie figürliche Wandmalerei aus goti-

scher Zeit erhalten. Zu den wichtigen Ausstattungsstücken gehören der Makkabäerschrein und die modernen, von Markus Lüpertz gestalteten Fenster. Seit 1947 ist St. Andreas Dominikanerkirche. In der nach dem Zweiten Weltkrieg wieder freigelegten Krypta ist der Sarkophag des Hl. Albertus Magnus († 1280) aufgestellt.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 13:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 14:00 Uhr, Jean-Bruno Broicher;

Dauer 90 Minuten

Treffpunkt: St. Andreas, Hauptportal, innen

Veranstalter: Katholisches Bildungswerk Köln in Kooperation mit

dem DOMFORUM

Das Kölner Bankenviertel Rundgang Karte Seite 155



Nordwestlich des Kölner Doms, vor der römischen Mauer, befand sich im Mittelalter "Unter Sachsenhausen", seit dem 19. Jahrhundert Sitz der Banken. Ein wirkliches Bankwesen konnte sich erst nach 1794 entfalten, als man Protestanten und Juden gestattete, sich in der Stadt Köln anzusiedeln. Privatbankiers wie die Oppenheims betrieben das Geschäft zunächst aus ihren reprä-

sentativen Stadtpalais, später entstanden monumentale Bank- und Versicherungsgebäude, von denen heute als ältestes die Reichsbank von 1896 erhalten ist, als jüngstes das Dominion von Hans Kollhoff.

Führungen: Sa. 9.9. und So. 10.9., 16:00 Uhr, Dr. Till Busse;

Dauer jeweils 60 Minuten, 500 Meter

Treffpunkt: Börsenplatz, am Börsenbrunnen

Veranstalter: Stadt Köln, Stadtkonservator/in – Amt

für Denkmalschutz und Denkmalpflege

Bus und Bahn: 3, 4, 5, 16, 18 Appellhofplatz; 5, 16, 18 Dom/Hbf

Mehr als eine Bank: Oppenheim in Köln Enggasse 2

Karte Seite 155



Sal. Oppenheim wurde im Jahr 1789 gegründet. Schon im 19. Jahrhundert war das Bankhaus Motor für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt: Schifffahrts- und Eisenbahnlinien, Versicherungen

ihre Entstehung. Als Mäzenin prägte die Gründerfamilie darüber hinaus auch die Kulturlandschaft und engagierte sich für die Verschönerung von Köln. Besichtigen Sie unter Führung der Hausarchivarin Gabriele Teichmann unter anderem die unter Denkmalschutz stehende historische Kassenhalle des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie.

Führungen: So. 10.9., 14:00, 16:00 Uhr, Gabriele Teichmann,

Leiterin Hausarchiv; Dauer jeweils 90 Minuten

Anmeldung: Erforderlich bis 2.9. unter

eventmanagement@oppenheim.de, Teilnahme nur mit schriftlicher Anmeldebestätigung des Bankhauses. Die Bestätigung erfolgt am 5.9. per E-Mail,

Teilnehmerzahl begrenzt

Treffpunkt: Eingang Enggasse 2

Veranstalter: Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA

Bus und Bahn: 3, 4, 5, 16, 18 Appellhofplatz; 5, 16, 18 Dom/Hbf

Zeughaus und Alte Wache Zeughausstraße 1–3 Karte Seite 155



An der partiell gut erhaltenen römischen Stadtmauer zwischen Römerturm und dem Römerbrunnen von Franz Brantzky (1915) können auf engem Raum an die 2000 Jahre Stadtgeschichte erzählt werden. Hier stehen im ehemaligen Graben der römischen Stadtmauer das alte reichsstädtische Zeughaus (1594

bis 1606) und die benachbarte Preußische Wache von 1840/1841. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich das bereits 1830 bis 1832 nach Plänen des Königlichen Baumeisters Matthias Biercher errichtete Regierungspräsidium sowie das Gerichtsgebäude am Appellhofplatz (1884 bis 1893). Auf dem Rundgang wird deutlich, wie "Macht und Pracht" des alten Köln in der Architektur ablesbar sind.

Führungen: Sa. 9.9., 14:00 Uhr, Dr. Hans-Ralf Beines;

Dauer 120 Minuten

Anmeldung: Erforderlich bis 8.9. an der Kasse des Kölnischen

Stadtmuseums, Telefon: 0221/221-22398

Treffpunkt: Vor dem Haupteingang des

Kölnischen Stadtmuseums

Veranstalter: Stadt Köln, Kölnisches Stadtmuseum

Bus und Bahn: 3, 4, 5, 16, 18 Appellhofplatz

Baugeschichte des EL-DE-Hauses Appellhofplatz 23–25 Karte Seite 155





Das EL-DE-Haus wurde 1934/1935 ursprünglich als Wohn- und Geschäftshaus errichtet. Im Sommer 1935 ließ die Gestapo das Gebäude für ihre Zwecke umbauen und arbeitete vom 1. Dezember 1935 bis zum 2. März 1945 in diesen Räumen. Die Baugeschichte des EL-DE-Hauses und die Nutzung durch die Gestapo stehen

im Zentrum der Führungen. Vor allem im Gestapo-Gefängnis mit den Wandinschriften der Inhaftierten wird deutlich, welche Aussagekraft dieses "unbequeme Denkmal" hat und wie wichtig es für eine Gesellschaft ist, auch die "dunklen" Seiten der Geschichte wahrzunehmen.

Führungen: So. 10.9., 11:00 Uhr, Martin Vollberg; 13:00 Uhr, Dr.

Thomas Roth; 15:00 Uhr, Dr. Werner Jung: Geschichte und Entwicklung des EL-DE-Hauses (Direktorenführung); 16:00 Uhr, Dr. Martin Rüther; 17:00 Uhr,

Oliver Meißner; Dauer jeweils 60 Minuten

Kinderführung: So. 10.9., 14:00 Uhr, Birgit Kloppenburg (Museums-

schule Köln): Wir packen einen Koffer für die Widerstandskämpferin Mucki Koch; Dauer 60 Minuten

Treffpunkt: Im Eingangsbereich an der Kasse Veranstalter: NS-Dokumentationszentrum Bus und Bahn: 3, 4, 5, 16, 18 Appellhofplatz

Der Sancta Clara-Keller als Spiegel der Kölner Stadtgeschichte Am Römerturm 3 Karte Seite 154





Die Kellergewölbe aus dem 14. Jahrhundert waren Teil des Klarenklosters, das seit seiner Weihe 1306 bis zur Säkularisation ein halbes Jahrtausend an diesem Ort existierte. Nach der Auflösung des Klosters

1803 entstand über dem erhaltenen Gewölbe 1835 ein klassizistisches Palais, das 1942 zerstört wurde. 1972 wiederaufgebaut dient es heute als Büro- und Wohngebäude, das die Geschichte der Stadt Köln von der Römerzeit bis in die Gegenwart widerspiegelt.

Führungen: Sa. 9.9., 11:00, 12:00, 13:00, 14:00 und 15:00 Uhr,

Kaspar Kraemer; Dauer jeweils 60 Minuten

Treffpunkt: Eingang Am Römerturm 3

Veranstalter: Kaspar Kraemer Architekten BDA Bus und Bahn: 3, 4, 5, 16, 18 Appellhofplatz

THE QVEST hideaway – Hotel im ehemaligen Stadtarchiv

Gereonskloster 12, Karte Seite 154





1897 zogen das Archiv der Stadt und die Stadtbibliothek in das neugotische Gebäude, das nach Plänen des Stadtbaurats und ersten Stadtkonservators Friedrich Carl Heimann (1850 bis 1921) errichtet worden war. Damals wurde auch eine bemalte mittelalterliche Holzdecke aus dem Haus der Goldschmiedefamilie Glesch in

der Hohe Straße in einen Raum eingebaut. Nach dem Auszug des Stadtarchivs 1970 nutzte der Gerling Konzern das Gebäude als Betriebsbücherei. In diesem historischen Ambiente beherbergt seit Sommer 2014 das Designhotel THE QVEST hideaway Gäste aus aller Welt.

Führungen: Sa. 9.9. und So. 10.9., 10:00, 11:00, 12:00, 13:00,

14:00, 15:00, 16:00, 17:00 Uhr, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hotels; Dauer jeweils 30 Minuten

Anmeldung: Erforderlich bis 6.9. unter events@qvest-hotel.com,

maximal 10 Personen je Führung,

Teilnahme nur mit Anmeldebestätigung

Hinweis: Sa. 9.9. und So. 10.9., 11:00 Uhr: Die Führungen

werden in Gebärdensprache übersetzt.

Treffpunkt: Hotel Lobby

Veranstalter: THE OVEST hideaway

Bus und Bahn: 12, 15 Christophstraße/Mediapark

St. Gereon: Architektur und Liturgie im Wandel der Zeit Gereonskloster Karte Seite 154





Macht und Pracht haben, auch durch das ausgeprägte Selbstbewusstsein der hochadeligen Stifter an St. Gereon, die architektonische Gestalt der Kirche maßgeblich bestimmt. Bis heute ist die Wirkung von Architektur und Ausstattung entscheidend durch die Intentionen der Stifter bestimmt, die sich in der geistlichen und architektonischen Bildsprache immer wieder maßgeblich an der bischöflichen Macht und der

Ausstattung der Hohen Domkirche ausgerichtet haben. Dies versucht die gemeinsame Führung des Pfarrers an St. Gereon, Andreas Brocke, und des Kunsthistorikers Dr. Gottfried Stracke in historischen und liturgischen Grundzügen herauszuarbeiten.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 10:00 bis 12:00 Uhr und

So. 10.9., 13:00 bis 18:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 16:00 Uhr, Dechant Andreas Brocke,

Pfarrer an St. Gereon, und Dr. Gottfried Stracke,

Kunsthistoriker; Dauer 90 Minuten

Treffpunkt: Vorhalle der Basilika St. Gereon

Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde St. Gereon; Rheinischer

Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

Bus und Bahn: 12, 15 Christophstraße/Mediapark

Priesterseminar und Historisches Archiv des Erzbistums Köln Ecke Kardinal-Frings-Straße / Gereonstraße Karte Seite 155





Der heutige, inzwischen denkmalgeschützte Gebäudekomplex entstand 1957/1958 nach Plänen von Hans Schumacher unter der Mitwirkung von Willy Weyres. Die zum Börsenplatz hin bugartig vorspringende Seminarkirche

gestaltete unter anderem der Glasmaler W. Buschulte (1962). An der Stelle des heutigen Baukomplexes befanden sich vorher das Erzbischöfliche Palais aus dem 18. Jahrhundert und kirchliche Verwaltungsbauten des 19. Jahrhunderts sowie ein französischer Garten. 1957/1958 wechselte die Ausbildungsstätte für die Priester des Erzbistums Köln an diese Stelle. Außerdem befindet sich dort, neben dem fortbestehenden Garten, das 2005/2007 baulich erweiterte Langzeitgedächtnis des Erzbistums, das Historische Archiv.

Führungen: So. 10.9., 14:00, 15:00 und 16:00 Uhr, Priestersemi-

nar: Dorothea Stahl, Prälat Josef Sauerborn; Historisches Archiv: Dr. Ulrich Helbach, Dr. Joachim Oepen,

Lena Wormans; Dauer jeweils 70 Minuten

Treffpunkt: Kardinal-Frings-Straße 12

Veranstalter: Erzbischöfliches Priesterseminar und Historisches

Archiv des Erzbistums Köln

Bus und Bahn: 3, 4, 5, 16, 18 Appellhofplatz, Ausgang Kattenbug

St. Ursula Ursulaplatz Karte Seite 155





Ein Kirchturm mit barocker Turmhaube prägt das Bild der nördlichen Altstadt. Hier entstand, inmitten eines spätantiken Friedhofs über älteren Kirchenbauten, ab etwa 1135 die ehemalige Stiftskirche St. Ursula. Ihr Reliquienbesitz machte sie zu einem bedeutenden Pilgerziel. Bis heute ist im Innenraum die lange Tradition der Verehrung Heiliger an diesem Ort präsent. Dabei setzen das Ursulagrab

und die Goldene Kammer aus der Barockzeit Akzente. St. Ursula dient seit 1804 als Pfarrkirche.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 10:00 bis 13:00 Uhr und 15:00 bis 16:30 Uhr

So. 10.9., 15:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 15:00 Uhr, Pfarrer Frank Müller;

Dauer 60 bis 90 Minuten

Treffpunkt: Im Eingangsbereich der Basilika

Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde St. Agnes Bus und Bahn: 16, 18, 132, 133 Breslauer Platz/Hbf

Göttinnen und weibliche Heilige Ursulaplatz Karte Seite 155



Isis – nahezu vergessene allmächtige matriarchale Göttin der Ägypter. Was hat diese mit Ursula zu tun, dieser wichtigen Königstochter, Märtyrerin und Stadtpatronin Kölns? Die Kirche St. Ursula steht am Ort eines früheren Isis-Heiligtums und symbolisiert damit eine Kontinuität in der Verehrung weiblicher Heiliger und den Einfluss der Frauen auf die Religion in Köln. Die Gebeine Ursulas und ihrer Gefährtinnen in der prachtvollen Goldenen Kammer zeigen dies auf eindrucksvolle Weise.

Führungen: So. 10.9., 16:00 Uhr, Heike Rentrop;

Dauer 60 Minuten

Treffpunkt: St. Ursula, vor dem Hauptportal im Westen

Veranstalter: Kölner Frauengeschichtsverein

Bus und Bahn: 16, 18, 132, 133 Breslauer Platz/Hbf

Eigelsteintorburg – Geschichte eines Stadttores Eigelsteintorburg Karte Seite 155





Die mittelalterliche Torburg, die den nördlichen Zugang zur Stadt nach der Stadterweiterung ab 1180 sicherte, überstand den Abbruch der staufischen Stadtmauer im 19. Jahrhundert. 1889 bis 1892 durch Stadtbaumeister Josef Stübben durchgehend restauriert und als Museum genutzt, beherbergt sie seit 1995 die Offene Jazz Haus Schule, deren Veranstaltungsräume mit ihrer einzigartigen Verbindung von alt und neu für Konzerte, Seminare und Feiern

angemietet werden können. Die Skulptur des "Kölschen Boor" auf der Stadtseite des Bauwerks repräsentiert unter anderem die ehemalige Reichsfreiheit der Stadt, als allegorische Gestalt ist der Kölner Bauer Teil des Dreigestirns im Kölner Karneval.

Führungen: So. 10.9., 12:00 Uhr, Rainer Linke;

Dauer 60 Minuten

Treffpunkt: Draußen unter dem Torbogen

Veranstalter: Eigelsteintorburg e.V.

Bus und Bahn: 12, 15, 16, 18, 127, 140, 184 Ebertplatz

Der Eigelstein im Wandel der Zeit Rundgang Karte Seite 155





Der "Eigelstein" ist ein Teil der linksrheinischen Straße, mit der die Römer vor mehr als 2000 Jahren den Süden Europas mit Militärstandorten nördlich des heutigen Köln verbanden. Begünstigt vom Bau der großen Stadtmauer um 1200, die den Eigelstein mit einschloss, entwickelte sich hier ein Viertel mit einer gemischten Bebauung: Kirchen und Klöster zogen Pilger an, Privatbauten für arme wie

reiche Familien entstanden, Manufakturen und Firmen boten Arbeit. Wenige Viertel Kölns haben sich im 19. und 20. Jahrhundert so sehr verändert wie der Eigelstein, der in besonderer Weise auch vom Eisenbahn- und Straßenbau betroffen war. Der Rundgang spürt der Geschichte nach und zeigt auf, wie Denkmale durch gemeinsames Engagement von Menschen unterschiedlicher Herkunft erhalten werden.

Führungen: So. 10.9., 10:30, 13:30 Uhr, Harald Paproth;

Dauer jeweils 75 Minuten, ca. 1,2 km

Treffpunkt: Eigelsteintor, unter dem Torbogen
Veranstalter: Arbeitskreis Erfahrung für Initiativen
Bus und Bahn: 12, 15, 16, 18, 127, 140, 184 Ebertplatz

St. Kunibert Kunibertskloster Karte Seite 155





Einer Legende zufolge stiftete der heilige Kölner Bischof Kunibert an der Stelle der heutigen Basilika eine kleine Kirche, in der er nach seinem Tod auch bestattet wurde. Die heutige, 1247 geweihte ehemalige Stiftskirche ist eine der großen romanischen Kirchen Kölns und ein wichtiges Beispiel für die Spätphase der Romanik am Rhein. Mit den beiden die Apsis flankierenden Türmen und dem monumentalen Westquerschiff

ist der Bau prägend für die Silhouette der Stadt Köln. Im Inneren fällt die formenreiche Architektur auf. Die Kirche beherbergt zahlreiche großartige Ausstattungsstücke aus mittelalterlicher Zeit, darunter der älteste, an Ort und Stelle erhaltene Glasfensterzyklus des Rheinlandes.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 10:00 bis 14:30 Uhr und

So. 10.9., 12:30 bis 17:00 Uhr

Führungen: Sa. 9.9. und So. 10.9., 12:30 Uhr,

Carsten Schmalstieg M.A.; Dauer 60 Minuten

Hinweis: Maximal 30 Personen je Führung

Treffpunkt: Hauptportal

Veranstalter: Stadt Köln, Stadtkonservator/in – Amt

für Denkmalschutz und Denkmalpflege

Bus und Bahn: 16, 18, 132, 133 Breslauer Platz/Hbf

Barocke Pracht – St. Mariä Himmelfahrt Marzellenstraße 28 Karte Seite 155





1618 wurde in der Marzellenstraße der Grundstein für die Jesuitenkirche St. Mariä Himmelfahrt gelegt. Die seit dem 16. Jahrhundert in Köln wirkenden Jesuiten wollten die Gegenreformation stärken. Deshalb plante der Architekt Christoph Wamser einen Kirchenbau, in dem Elemente aus Romanik, Gotik, Renaissance und Barock auf die Kontinuität und Tradition der katholischen Kirche hinweisen. Trotz umfangreicher Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg zeigt der Kirchenraum nach

dem erfolgten Wiederaufbau eine prächtige barocke Ausstattung, als deren Höhepunkt der vom damaligen Kölner Erzbischof Ferdinand von Bayern gestiftete Hochaltar gilt.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9. und So. 10.9., 8:00 bis 19:00 Uhr (bis Gitter) Führungen: So. 10.9., 15:00 Uhr, Monsignore Markus Bosbach;

Dauer 60 Minuten

Treffpunkt: Am Eingang der Kirche

Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt

Bus und Bahn: 5, 16, 18 Dom/Hbf

Funkhaus Wallrafplatz Wallrafplatz 5 Karte Seite 155









Das Funkhaus Wallrafplatz wurde 1948 bis 1952 vom Architekten Peter F. Schneider in der Ruine des Hotels Monopol errichtet. Die Einweihung des Gebäudes mit dem Charakter eines "offenen Hauses" konnte am 21. Juni 1952 gefeiert werden. Führungen erläutern die Architektur mit ihrer anspruchsvollen Innenausstattung, zu der beispielsweise geschnitzte Holzsäulen im Klaus von Bismarck-Saal, Wandreliefs und Glasfenster gehören, sowie die heutigen Hörfunkstudios.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 10:00 bis 17:00 Uhr

So. 10.9., 10:00 bis 17:00 Uhr, halbstündlich, Führungen:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WDR:

Dauer jeweils 30 Minuten

Anmeldung: Kostenlose Fintrittskarten sind am So. 10.9, ab 9:30

Uhr im Funkhaus erhältlich, Teilnehmerzahl begrenzt

So. 10.9., 15:00 Uhr: Die Führung wird in Gebärden-Hinweis:

sprache übersetzt.

Treffpunkt: Im Funkhaus Wallrafplatz Veranstalter: Westdeutscher Rundfunk

Bus und Bahn: 5, 16, 18 Dom/Hbf

Stiftskirche St. Aposteln: Größer, weiter, schöner! Neumarkt Karte Seite 156



Mit der Gründung eines Apostelnstifts vor den Mauern der Stadt in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts ist der Bau einer dreischiffigen romanischen Pfeiler-Basilika mit Westchor und Querhaus verbunden. Umbauten im 12. Jahrhundert folgte die Errichtung des monumentalen Westturms. In den anschließenden Jahrzehnten entstand die "Schauseite" zum Neumarkt hin, mit dem Drei-Konchen-Chor im Osten, dessen begehbare Zwerggalerien im Rahmen der Führung zugänglich sind.

Die architektonische Gestaltung der Kirche war um 1230 fertiggestellt. Der Blick von den Zwerggalerien zeigt auf besondere Weise die Größe und die Pracht des Gotteshauses inmitten der Stadt.

Führungen: Sa. 9.9., 11:00 und 13:00 Uhr, Diakon Helmut Prinz;

Dauer ieweils 60 Minuten

Treffpunkt: Am Taufbecken

Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde St. Aposteln Köln

Bus und Bahn: 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18, 136, 146 Neumarkt

Barlachkunstwerke in der Antoniterkirche Schildergasse 57 Karte Seite 157





Bei diesem Rundgang durch die Kirche wird der Bildhauer, Zeichner und Dichter Ernst Barlach vorgestellt. Von ihm sind drei Kunstwerke in der Antoniterkirche zu betrachten: "Der Lehrende Christus", das "Kruzifix II" und sein Hauptwerk "Der Schwebende". Ein

besonderes Augenmerk liegt bei der Führung auf diesem bedeutenden Friedensmal. Aber auch die Geschichte der Antoniterkirche von der ehemals gotischen Bettelordenskirche des Antoniterordens bis zur ersten protestantischen Kirche in Köln soll nicht zu kurz kommen.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 11:00 bis 17:00 Uhr und

So. 10.9., 11:00 bis 17:30 Uhr

Führungen: So. 10.9., 12:00, 13:30, 15:00 Uhr,

Manfred Loevenich; Dauer jeweils 60 Minuten

Treffpunkt: Foyer Antoniterkirche, Schildergasse 57
Veranstalter: AntoniterCityTours in Kooperation mit dem

Evangelischen Kirchenverband Köln und Region

Bus und Bahn: 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18, 136, 146 Neumarkt

Gürzenich KölnMartinstraße 29–37 Karte Seite 157





Der Gürzenich wurde im 15. Jahrhundert als städtisches Fest- und Tanzhaus errichtet und später auch als Kauf- und Warenhaus genutzt. Nach schweren Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg erfolgte der Wiederaufbau (Architekten: Karl Band und Rudolf Schwarz), 1997 eine Generalsanierung. Auch heute ist der Gürzenich die "Gute Stube" der Stadt. Hier verbinden sich mittelal-

terliche Architektur mit der Architektursprache des Wiederaufbaus und modernster Veranstaltungstechnik. Sechs Säle und zwei große Foyers bieten in der Tradition der mittelalterlichen Nutzung einen würdigen Rahmen für stilvolle Feierlichkeiten, Kongresse, Bälle, Konzerte und andere gesellschaftliche Ereignisse mit Platz für bis zu 1.338 Gäste.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 11:00 bis 18:00 Uhr

Informationen: So. 10.9., 11:00 bis 18:00 Uhr, fortlaufend vor Ort,

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von KölnKongress

Führungen: So. 10.9., 12:00, 14:30 Uhr, Dr. Thomas Werner,

Stadtkonservator; Dauer jeweils 60 Minuten Treffpunkt: Quatermarkt, gegenüber Alt St. Alban

Anmeldung: Für die Führungen erforderlich bis 6.9. unter

denkmal@stadt-koeln.de, maximal 40 Personen je Führung, Teilnahme nur mit Anmeldebestätigung

Veranstalter: KölnKongress GmbH

Bus und Bahn: 1, 5, 7, 9, 106, 132,133 Heumarkt; 5 Rathaus

Eau de Cologne, der Duft der Kaiser und Könige Farina-Haus, Obenmarspforten 21 Karte Seite 157





Das Farina-Haus ist seit 1709 Stammsitz von Johann Maria Farina gegenüber dem Jülichs-Platz, der ältesten Parfumfabrik der Welt. Hier werden im Duftmuseum 300 Jahre Parfumgeschichte lebendig. Das Eckhaus wurde auf römischen Kellergewölben errichtet und 1849 über drei Grundstücke erweitert. 1899 erhielt das Gebäude eine

Fassade in neubarocken Formen, die nach Kriegsbeschädigungen 1952 restauriert wurde.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 10:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 13:00 und 14:00 Uhr, Museumsführer des

Duftmuseums; Dauer jeweils 60 Minuten

Anmeldung: Erforderlich unter 0221/399 89 94 oder

museum@farina.org, begrenzte Teilnehmerzahl

Hinweis: Drei Etagen, ohne Aufzug

Treffpunkt: Historischer Verkauf im Farina-Haus

Veranstalter: Johann Maria Farina gegenüber dem Jülichs-Platz

GmbH seit 1709

Bus und Bahn: 5 Rathaus; 1, 5, 7, 9, 106, 132, 133 Heumarkt;

5, 16, 18 Dom/Hbf

Vom Tafeln und der Pracht Frankenwerft 19 Karte Seite 157





Kurz bevor die Franzosen dem Haus die Nummer 1282 gaben, wurde es hier noch einmal richtig prächtig. 1784, nachdem ihr Mann das Brauhaus übernommen hatte, zog Sybille Prompers als Brauergattin ein. Eine Fassade wie die der Abtei Brauweiler und eine Treppe, die vielleicht sogar Goethe Spaß gemacht hätte, zeugen noch heute von ihrem Einsatz. Mit viel Glück blieben sie erhalten und mit ihnen

Spuren aus über 800 Jahren Hausgeschichte – eine Besonderheit an der Rheinfront. Tafeln wie die Meister ist das Genussthema 2017.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 10:30 bis 17:30 Uhr, nur Erdgeschoss

Führungen: So. 10.9., 10:30, 12:30, 16:30 Uhr, Dr. Barbara

Rinn-Kupka; Dauer jeweils 45 Minuten

Treffpunkt: Ecke Salzgasse/Frankenwerft, Mauer vor dem Gebäude Programm: So. 10.9., 15:00 bis 15:30 Uhr: Überraschungsevent

zum Thema "Meistertafel der Brauerzunft". Ganztägig am Sonntag: Ausstellung zur Haus-

geschichte im Erdgeschoss

Veranstalter: Haxenhaus zum Rheingarten Bus und Bahn: 1, 5, 7, 9, 106, 132, 133 Heumarkt

Romanische Kirche Groß St. Martin An Groß St. Martin 9–11 Karte Seite 157





Etwa von 1150 bis 1250 errichtet, gilt Groß St. Martin als ein Hauptwerk der staufischen Romanik im Rheinland. Der mächtige Vierungsturm prägt bis heute das Stadtpanorama mit. Nach schweren Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg entstand die zurückhaltend moderne Raumfassung des Innenraums. Zu den wenigen erhaltenen historischen Ausstattungsstücken zählt der Taufstein aus dem 13. Jahrhundert, dessen modernen

Deckel Karl Matthäus Winter schuf. 2009 haben sich die Monastischen Gemeinschaften von Jerusalem in Groß St. Martin niedergelassen.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 9:30 bis 12:00 Uhr und 13:15 bis 17:00 Uhr

So. 10.9., 12:45 bis 18:15 Uhr

Führungen: So. 10.9., 14:30 Uhr, Carsten Schmalstieg M.A.;

Dauer 90 Minuten

Treffpunkt: Im Innenraum am Westportal

Veranstalter: Katholisches Bildungswerk Köln in Kooperation mit

dem DOMFORUM

Bus und Bahn: 5 Rathaus

Der Heumarkt: Marktplatz, Ort der Repräsentanz, stadtplanerisches Sorgenkind Rundgang, Karte Seite 157





Ungerm Stätz vum Päd – dort verabredeten sich Kölner Liebespaare auf dem geschäftigen Heumarkt. Seit seiner Enthüllung 1878 war das imposante Reiterstandbild des Preußenkönigs Friedrich Wilhelm markanter Orientierungspunkt des riesigen Platzes. Den wehenden Schweif des breiten Pferdehinterns konnten die Liebenden als Ort des Stelldicheins nicht verfehlen. Diesen und anderen Geschichten vom

Heumarkt widmet sich die Führung und zeichnet die Geschichte und Entwicklung dieses Ortes vom toten Rheinarm über einen mittelalterlichen Handelsplatz hin zum Epizentrum des Kölner Karnevals nach. Dabei ist der Heumarkt vieles gewesen: geschäftig, bunt und laut, aber vor allem eines – ein urkölscher Ort der Begegnung.

Führungen: Sa. 9.9., 11:00 Uhr, Stefan Lewejohann;

Dauer 90 Minuten, 2 km

Treffpunkt: Reiterdenkmal auf dem Heumarkt Veranstalter: Stadt Köln, Kölnisches Stadtmuseum Bus und Bahn: 1, 5, 7, 9, 106, 132, 133 Heumarkt

TrinitatiskircheFilzengraben 4 Karte Seite 157

Veranstalter:



Die Gestalt der Trinitatiskirche, errichtet 1857 bis 1860 durch Friedrich August Stüler, bestimmte maßgeblich König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen. Nach Kriegszerstörung und Wiederaufbau erlebt der Besucher im Innenraum die Verbindung des feierlichen Klassizismus mit den klaren Formen der Nachkriegsarchitektur. Als älteste eigens für den evan-

gelischen Gottesdienst erbaute Kirche in Köln ist die Trinitatiskirche ein Symbol für zunehmende religiöse Toleranz in der Zeit der Preußen.

Führungen: Sa. 9.9., 15:00 Uhr, Dagny Lohff;

Dauer 60 Minuten

Treffpunkt: Eingang Trinitatiskirche

Programm: Ausstellung "Hilliges Köln 2.0 – Auf dem Weg zur re-

ligiösen Toleranz?" im Historischen Archiv der Stadt

Köln, Heumarkt 14, 50667 Köln. Führungen: Sa. 9.9., 12:30 und 14:00 Uhr, Monika Frank, Treffpunkt im Foyer; Dauer jeweils 45 Minuten

AntoniterCityTours in Kooperation mit dem

Evangelischen Kirchenverband Köln und Region;

Historisches Archiv der Stadt Köln

Auf den Spuren Kölner Protestanten

Rundgang Karte Seite 157



Diese Führung führt zu wichtigen Stationen protestantischer Geschichte in Köln. Der Rundgang beginnt an der Trinitatiskirche, dem "protestantischen Dom", der ersten für den evangelischen Gottesdienst gebauten Kirche innerhalb der Kölner Stadtmauer, führt zum Reiterstandbild auf dem Heumarkt und von dort zur Antoniterkirche, wo 1805 der erste offiziell genehmigte evangelische Gemeindegottesdienst in einer Kölner Kirche gefeiert wurde.

Führungen: Sa. 9.9., 16:00 Uhr, Dagny Lohff;

Dauer 90 Minuten

Treffpunkt: Eingang Trinitatiskirche

Programm: Ausstellung "Hilliges Köln 2.0 – Auf dem Weg zur

religiösen Toleranz?" im Historischen Archiv der

Stadt Köln (siehe Seite 50)

Veranstalter: AntoniterCityTours in Kooperation mit dem

Evangelischen Kirchenverband Köln und Region

Das Ubiermonument - Ältester Steinquaderbau nördlich der Alpen

An der Malzmühle 1 Karte Seite 157





1965 wurde das "Ubiermonument" wiederentdeckt. Der gut sechs Meter hoch erhaltene Turm aus großen Tuffblöcken stand an der Südostecke des römischen Köln. Das Bauwerk wurde Anfang des 1. Jahrhunderts n. Chr. errichtet und keine hundert Jahre später beim Bau der Stadtmauer in Teilen abgerissen und in die neue Stadtmauer integriert.
Die ursprüngliche Funktion des Turms ist umstritten. Wahrscheinlich war er Teil

einer älteren Stadtbefestigung des Oppidum Ubiorum und markierte die Einfahrt zum Rheinhafen.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 14:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 14:00 bis 17:00 Uhr, nach Bedarf, Mitarbei-

terinnen und Mitarbeiter des Museumsdienstes Köln

Hinweis: In der Regel herrschen im Bauwerk kühle

Temperaturen.

Treffpunkt: An der Malzmühle 1, Ausgrabungsfläche

Veranstalter: Stadt Köln. Römisch-Germanisches Museum in

Kooperation mit dem Museumsdienst Köln

Belgisches Haus Cäcilienstraße 46 Karte Seite 157





Das "Belgische Haus", 1949/1950 nach Plänen des Architekten Johannes Schüller von belgischen Zivilisten errichtet, war das erste ausländische Kulturinstitut in Köln und ab 1954 im Besitz der Belgischen Botschaft. Der Kölner Maler und Architekt Hans Hansen, der mit den wichtigsten Künstlern und Architekten der ersten Hälfte des 20.

Jahrhunderts gut bekannt war und sich vor allem als Kirchenbaumeister einen Namen machte, verantwortete den Innenausbau. Stilistisch ist das Belgische Haus ein Beispiel für die seinerzeit rivalisierenden Architekturströmungen, das "Neue Bauen" und die "Traditionelle Moderne". Das Belgische Haus wurde Anfang 2017 vom Belgischen Staat verkauft.

Führungen: Sa. 9.9., 10:00 bis 16:30 Uhr, zur vollen und zur halben

Stunde, Dr. Heribert Landskron-Reissdorf, Rainer

Siewert; Dauer jeweils 45 Minuten

Hinweis: Sa. 9.9., 12:00 Uhr: Die Führung wird in Gebärden-

sprache übersetzt.

Treffpunkt: Vor dem Haupteingang, Cäcilienstraße 46

Veranstalter: ISKAM GmbH, Köln

Bus und Bahn: 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18, 136, 146 Neumarkt

St. Cäcilien – romanische Kirche und Museum

Cäcilienstraße 29–33 Karte Seite 157



Die romanische Cäcilienkirche ist seit 1956 Domizil des Museum Schnütgen. Im Aufriss des Langhauses zitiert sie den alten karolingischen Dom und dokumentiert damit das Selbstbewusstsein und den Anspruch der hochadeligen Stiftsdamen des 12. Jahrhunderts, Standort der ersten Kölner Bischofskirche zu sein. Die Führung macht auf die Besonderheiten der Architektur sowie auf ausgewählte Exponate der ständigen Ausstel-

lung aufmerksam, die die Macht und Pracht der Institution Kirche im Köln des Mittelalters spiegeln.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9. und So. 10.9., 10:00 bis 18:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 16:30 Uhr, Dr. Ulrich Bock;

Dauer 90 Minuten

Anmeldung: Erforderlich bis 6.9. unter ulrich.bock@stadt-koeln.de

Hinweis: Im Rahmen der Führung ist für teilnehmende

Personen der Eintritt ins Museum Schnütgen frei.

Treffpunkt: Museum Schnütgen/Rautenstrauch-Joest-Museum,

Infotheke

Veranstalter: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Land-

schaftsschutz, Regionalverband Köln

Bus und Bahn: 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18, 136, 146 Neumarkt

St. Maria im Kapitol Kasinostraße 8 Karte Seite 157





St. Maria im Kapitol war im Mittelalter in besonderer Weise mit Autoritäten von Stadt, Kirche und Reich verbunden. Die Erbauer der romanischen Kirche des 11. Jahrhunderts stammten aus kaiserlichem Haus und zeigten dies durch einen innovativen Entwurf, besondere Ausstattung und mit Bezügen zum Aachener Kaiser-

dom. Das wohlhabende Damenstift galt als das vornehmste der Stadt; nur Töchter des Adels fanden hier Aufnahme. Nach seiner Krönung in Aachen besuchte der deutsche König bei einem Köln-Aufenthalt zuerst St. Maria im Kapitol, und der Kölner Erzbischof zelebrierte hier die erste Weihnachtsmesse. Festmessen anlässlich von Rats- und Bürgermeisterwahlen wurden hier ebenso gefeiert wie pompös ausgestattete Exequien für Bürgermeister und Kaiser in der Frühen Neuzeit.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 10:00 bis 18:00 Uhr und

So. 10.9., 12:00 bis 18:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 13:00, 15:00 Uhr, Dr. Lucie Hagendorf-

Nußbaum; Dauer jeweils 60 Minuten

Treffpunkt: Kreuzgang vor der Kirche

Veranstalter: Stadt Köln, Stadtkonservator/in – Amt

für Denkmalschutz und Denkmalpflege

St. Maria im Kapitol – eine Entdeckungsreise für Kinder Kasinostraße 8 Karte Seite 157





St. Maria im Kapitol war durch viele Jahrhunderte eine der wichtigsten Kirchen Kölns. Ihre Geschichte und ihre Bedeutung wird vor Ort an vielen Stellen fassbar: im Baumaterial, in bedeutenden Ausstattungsstücken und in überlieferten Erzählungen. In der Basilika gingen Prinzessinnen, Bürgermeister, Pilger und vor allem Ordensschwestern und Stiftsfrauen ein und aus. Warum

und weshalb? Die Führung lädt Kinder ein, die alte Kirche und ihre Geschichte zu entdecken und zu erkunden.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 10:00 bis 18:00 Uhr und

So. 10.9., 12:00 bis 18:00 Uhr

Kinderführung: So. 10.9., 12:00 Uhr, Monsignore Rainer Hintzen;

Dauer 45 Minuten

Treffpunkt: In der Dreikonchen-Anlage der Basilika

Veranstalter: Katholische Pfarrgemeinde St. Maria im Kapitol

Bürgertum und Schiffersleute in St. Maria in Lyskirchen An Lyskirchen 10 Karte Seite 157





St. Maria in Lyskirchen ist die kleinste der 12 großen romanischen Kirchen Kölns und gleichzeitig die älteste erhaltene Pfarrkirche in der Innenstadt. Anstelle eines 948 erwähnten Vorgängerbaus wurde die heutige Kirche weitestgehend im 13. Jahrhundert errichtet. Aus den folgenden Jahrhunderten sind Spuren von "Modernisierungen" sichtbar, die zeigen, dass Architektur und Kunstwerke auch als Zeugen verschiedener Glaubensdeutungen verstanden werden können. Ein besonderer Schatz sind die Gewölbemalereien des 13. Jahrhunderts.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9. und So. 10.9., 9:00 bis 18:00 Uhr Führungen: So. 10.9., 11:00, 14:00 Uhr, Benjamin Marx;

Dauer jeweils 60 Minuten

Treffpunkt: Innenraum der Kirche

Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde St. Maria in Lyskirchen

Bus und Bahn: 1, 5, 7, 9, 106, 132, 133 Heumarkt;

133 Schokoladenmuseum

Vom Hauptzollamt zum Schokoladenmuseum Am Schokoladenmuseum 1a Karte Seite 157





Für den Umbau des ehemaligen Hauptzollamtes zum Schokoladenmuseum (ab 1992) konnte der renommierte Architekt Prof. Dr. Fritz Eller gewonnen werden. Die besonderen Herausforde-

rungen des Umbaus lagen vor allem darin, das alte Zollamtsgebäude mit einem Neubau zu verknüpfen. Trotz vieler nicht vorhersehbarer Schwierigkeiten konnte der Neubau in einer Rekordzeit von 13 Monaten verwirklicht werden. Heute gehört das über eine alte Drehbrücke erreichbare Schokoladenmuseum mit dem Malakoff-Turm nicht nur zu den touristischen, sondern auch zu den architektonischen Highlights der Stadt.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9. und So. 10.9., 11:00 bis 19:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 11:30 und 13:30 Uhr, Thomas Schiffer;

Dauer jeweils 50 Minuten

Anmeldung: Erforderlich bis 7.9. unter

www.schokoladenmuseum.de, Anmeldebestätigungen werden versendet. Restplätze werden vor der Führung an der Information im Foyer vergeben.

Im Rahmen der Führung ist für teilnehmende

Personen der Eintritt ins Museum frei.

Treffpunkt: Information im Foyer
Veranstalter: Schokoladenmuseum
Bus und Bahn: 133 Schokoladenmuseum

Hinweis:

2000 Jahre Geschichte em Vringsveedel Landsbergstraße 16 Karte Seite 157





Durch die Macht von Aufständen. Revolutionen und zwei Weltkriegen ist die Pracht der Gebäude und Gräber, die einst auf dem Grundstück Achterstraße / Ecke Landsbergstraße standen, beseitigt worden. Die Relikte der römischen Gräber. Reste zweier mittelalterlicher Klosteranlagen, die Rückwand einer Volksbadeanstalt und der Skulpturenschmuck des ersten neogotischen Wohnhauses von Köln erinnern an die prachtvolle Vergangenheit. Vor 20 Jahren wurde das Museumsareal eingerichtet, das die Geschichte dieses Grundstücks und 187 Jahre Holzhandelsgeschichte mitten im Vringsveedel dokumentiert und bewahrt

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 13:00 bis 18:00 Uhr

Führungen: Sa. 9.9., 13:00, 15:00, 17:00 Uhr, Wiljo Schumacher;

Dauer jeweils 60 Minuten

Treffpunkt: Toreinfahrt Landsbergstraße 16
Veranstalter: Theodor Schumacher Söhne Holzcity
Bus und Bahn: 3, 4, 17, 106, 132 Severinstraße;

106, 132 Rosenstraße

Turm der Frauen – Bayenturm Am Bayenturm 2 (Rheinauhafen) Karte Seite 157





Der Bayenturm wurde zwischen 1180 und 1250 als Teil der acht Kilometer langen mittelalterlichen Stadtmauer erbaut. Kurz zuvor von Engelbert II. zur Bischofsfestung ausgebaut, soll bei seiner Rückeroberung durch die Kölner Bürgerschaft im Jahre 1262 erstmals der Schlachtruf "Kölle alaaf!" erklungen sein. Der Turm ist heute das historische Herz des Rheinauhafens und beheimatet seit 1994 das feministische Archiv und Dokumentationszentrum Frauen Media Turm.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 14:00 bis 18:00 Uhr und

So. 10.9., 12:00 bis 16:00 Uhr

Führungen: Sa. 9.9., 15:00, 16:30 Uhr,

Prof. Dr. Barbara Schock-Werner

So. 10.9., 12:30, 14:30 Uhr, Jasmin Schenk, Sarah

Dolguschin; Dauer jeweils 45 Minuten

Anmeldung: Erforderlich bis 1.9. mit Angabe der gewünschten

Führung unter info@frauenmediaturm.de oder Telefon 0221/9318810, maximal 30 Personen je Führung

Treffpunkt: Bayenturm Eingang Rheinseite Veranstalter: Stiftung FrauenMediaTurm

Bus und Bahn: 15, 16, 133, 142 Ubierring; 133 Rheinauhafen

Haus Balchem Severinstraße 15 Karte Seite 157





Das prächtige barocke, ehemalige Brauhaus prägt die Severinstraße in ihrem südlichen Abschnitt noch heute. 1676 ließ der Bierbrauer und Ratsherr Heinrich Deutz dieses Haus errichten, das seinen Namen den letzten Besitzern verdankt, die hier eine kölsche Wirtschaft betrieben. Es ist eines der wenigen Gebäude aus dem 17. Jahrhundert in Köln, das Krieg und spätere Zerstörungen überlebt hat. Im Inneren ist eine einst für Köln typische Balkendecke wieder hergestellt worden.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 11:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 12:00, 14:00, 15:00 und 16:00 Uhr,

Ilona Priebe; Dauer jeweils 20 Minuten

Hinweis: So. 10.9., 12:00 Uhr: Die Führung wird in Gebärden-

sprache übersetzt.

Treffpunkt: Im Gebäude

Programm: Sommerfest des Fördervereins, Mini-Lesungen

sowie Kaffee und Kuchen

Veranstalter: Stadtteilbibliothek Haus Balchem in Kooperation mit

Stadt Köln, Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege

Bus und Bahn: 15, 16, 17, 106, 132, 133, 142 Chlodwigplatz

St. Severin Severinskirchplatz Karte Seite 157





Nach einer mehr als zwei Jahre dauernden Renovierung ist St. Severin wieder geöffnet und erstrahlt in neuem Glanz. Zum Tag des offenen Denkmals sind der romanische Langchor, die Krypta, die Ausgrabungen des spätrömischen Gräberfelds und der Ursprungsbau von St. Severin sowie das Sacrarium, in dem historische Textilien aus dem Severinsschrein präsentiert werden, zugänglich.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 13:30 bis 17:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 13:30 bis 17:00 Uhr, nach Bedarf,

Dr. Sybille Fraquelli, Dr. Gabriele Oepen-Domschky,

Ruth Wolfram

Treffpunkt: vor Ort

Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde St. Severin Bus und Bahn: 15, 16, 17, 106, 132, 133, 142 Chlodwigplatz

Kartäuserkirche Kartäusergasse 7 Karte Seite 157







Bei einem Gang durch die Kartäuserkirche und ihre Umgebung (Kartause) werden Finblicke in deren wechselvolle Geschichte gegeben: von der Zeit und dem Wirken der Kartäusermönche. der Fremdnutzung als Lazarett und Lagerhaus zur Zeit der französischen Besatzung bis zur heutigen Nutzung als evangelische Predigtstätte und Sitz des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 12:00 bis 18:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 12:00, 14:00, 16:00 Uhr, Pfarrer

Mathias Bonhoeffer; Dauer jeweils 120 Minuten

Treffpunkt: Vor dem Haupteingang der Kirche, Kartäusergasse 7

Veranstalter: AntoniterCityTours in Kooperation mit dem

Evangelischen Kirchenverband Köln und Region

Bus und Bahn: 15, 16 Ulrepforte

Macht und Pracht in St. Pantaleon

Am Pantaleonsberg 4, Eingang Am Weidenbach Karte Seite 156





Die 866 erstmals urkundlich erwähnte Kirche St. Pantaleon wurde in der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts erneuert und um das monumentale Westwerk ergänzt. Gleichzeitig gründete Erzbischof Bruno an dieser Stelle ein Benediktinerkloster, das bis zur Säkularisation 1802 Bestand hatte. Im 12. Jahrhundert wurde die bis dahin einschiffige Saalkirche zu einer dreischiffigen Basilika erweitert. die auch später

umfangreiche bauliche Veränderungen erlebte. Die Art und Weise des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg wurde lange diskutiert.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 12:00 bis 17:30 Uhr

Führungen: So. 10.9., 13:30 Uhr, Ursula Windheuser: Kirche und

Kloster St. Pantaleon - Macht und Pracht in einem

Benediktinerkloster?

15:30 Uhr, Hanskarl Willms: Von der Pracht der Ottonen zur Macht der Preußen = 1000 Jahre Pantaleon in

Köln; Dauer jeweils 60 Minuten

Treffpunkt: Vor der Kirche
Programm: Café im Westwerk
Veranstalter: Pantaleonskreis

Bus und Bahn: 12, 15, 16 Eifelstraße; 3, 4, 16, 18 Poststraße;

12, 15, 16, 18 Barbarossaplatz

BasteiKonrad-Adenauer-Ufer 80 Karte Seite 155





Nördlich der Altstadt entstand auf dem Rest eines preußischen Befestigungsturms 1924 die Bastei. Der Architekt Wilhelm Riphahn plante den runden, zum Rhein hin weit auskragenden Aufbau als moderne Stahl-Glas Konstruktion, dessen straßenseitiger Zugang in einem rechteckigen Eingangsbauwerk liegt. Das bereits 1927 umgebaute Restaurant wurde wegen der wunderbaren Aussicht auf

Fluss und Stadt gerne besucht. Riphahn leitete auch den Wiederaufbau nach schweren Kriegszerstörungen. Das Restaurant beherbergt in heutiger Zeit außergewöhnliche Events für 80 bis 180 Personen. Seit 2009 können in der Bastei zudem standesamtliche Trauungen stattfinden.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 11:00 bis 18:00 Uhr

Informationen: So, 10.9., 11:00 bis 18:00 Uhr, fortlaufend vor Ort,

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von KölnKongress

Veranstalter: KölnKongress GmbH

Bus und Bahn: 12, 15, 16, 18, 127, 140, 184 Ebertplatz

Kronleuchtersaal – Über das alte und neue Kanalsystem Kölns Clever Straße / Ecke Theodor-Heuss-Ring in der Parkanlage Karte Seite 155



Der starke Bevölkerungsanstieg führte Ende des 19. Jahrhunderts zu einer Erweiterung der Kanalisation im preußischen Cöln. Als Kernstück der Anlage entstand in den 1880er Jahren unter dem Theodor-Heuss-Ring (ehemals Deutscher Ring) ein Vereinigungsbau-

werk mit Regenüberfallkante. In diesem nach wie vor funktionierenden Bestandteil des Kölner Abwassersystems wurden für die festliche Einweihung des Bauwerks 1890 Kronleuchter installiert, sie gaben dem Bauwerk seinen Namen. Der bis heute unverändert erhaltene Saal in seiner bautechnisch ausgereiften und eleganten Form gilt als bedeutendes Zeugnis einer großen Ingenieurplanung des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

Führungen: Sa. 9.9., 12:00 bis 17:00 Uhr, alle 30 Minuten,

Mitarbeiter der StEB; Dauer jeweils 30 Minuten

Anmeldung: Erforderlich unter fuehrungen@steb-koeln.de oder

Telefon 0221 / 221-26845, Teilnahme nur mit

Anmeldebestätigung der StEB

Hinweis: Kinder unter zwei Jahren dürfen an den Führungen

nicht teilnehmen.

Treffpunkt: Einstieg: Clever Straße Ecke Theodor-Heuss-Ring

in der Parkanlage

Veranstalter: Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR Bus und Bahn: 12, 15, 16, 18, 127, 140, 184 Ebertplatz

Ehemaliger Weinkeller und prachtvolles Treppenhaus von 1899 Sedanstraße 2 und 4

Karte Seite 155





Der Weinkeller in der Sedanstraße 2 wurde Ende des 19. Jahrhunderts als Teil des Weingutes Otto Engels erbaut. Neben dem oberirdischen Lager ist unterirdisch ein ca. 2.000 Quadratmeter großer Gewölbekeller erhalten geblieben, der

zurzeit wieder seiner ursprünglichen Nutzung als Weinkeller zugeführt wird (siehe auch www.winebank.de). Nach der Führung im historischen Weinkeller erfolgt im Nachbargebäude die Besichtigung des Treppenhauses, das in seiner ganzen Pracht erhalten geblieben ist.

Führungen: Sa. 9.9., 11:00, 12:00 und 13:00 Uhr und

So. 10.9., 14:00, 15:00 und 16:00 Uhr,

Dr. Andreas Frey, Stephan Frey;

Dauer jeweils 45 Minuten

Anmeldung: Erforderlich bis 5.9. unter andreas.frey@winebank.de,

maximal 30 Personen je Führung, Teilnahme nur mit

Anmeldebestätigung

Hinweis: Zugang zum Weinkeller nur über eine Treppe

Treffpunkt: Vor dem Objekt Sedanstraße 2 Veranstalter: Andreas und Stephan Frey

Bus und Bahn: 12, 15, 16, 18, 127, 140, 184 Ebertplatz

Hotel ViktoriaWorringer Straße 23 Karte Seite 155





Das Gebäude wurde im Jahr 1905 nach Plänen des Architekten Carl Moritz als Musikhistorisches Museum erbaut. Der Kaufmann Wilhelm Heyer hatte den Bau als Museum für seine umfangreiche historische Musikinstrumentensammlung beauftragt. 1926 wurde die Heyersche Privatsammlung verkauft, sie befindet sich heute in Leipzig. In der Folgezeit erfuhr das Gebäude unterschiedliche Nutzungen. Seit 1989 beherbergt es das

Vier-Sterne-Hotel Viktoria. Äußeres und Inneres bilden eine stilistische Einheit mit Erkerausbauten, Stuckarbeiten sowie Wand- und Deckenmalereien.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 12:00 bis 18:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 12:00 bis 18:00 Uhr, nach Bedarf,

Ruth Leckebusch-Mechri; Dauer jeweils 20 bis 30 Minuten

Treffpunkt: Hotelrezeption Veranstalter: Hotel Viktoria

Bus und Bahn: 16, 18, 127, 140, 184 Reichensperger Platz

Fort X – ein Ort lebendiger Geschichte Neusser Wall 33 Karte Seite 155





Erbaut von 1816 bis 1825, erhielt Fort X seinen Namen von König Wilhelm III. von Preußen. Beim Bau der neuen Stadtumwallung 1882 bis 1891 wurde das Fort umgebaut und in den Wallkörper integriert, 1911 die militärische Nutzung

aufgegeben. Der um 1920 von Fritz Encke geschaffene Rosengarten auf den alten Wallanlagen des Fort X ist heute eine Oase der Ruhe und Erholung im Trubel der Stadt.

Führungen: So. 10.9., 11:00 bis 17:00 Uhr, nach Bedarf,

Team der Arbeitsgemeinschaft Festung Köln e.V.;

Dauer jeweils 90 Minuten

Treffpunkt: Fort X Innenhof

Hinweis: Festes Schuhwerk angeraten.

Wegen Renovierungsarbeiten kann es bei Führungen

kurzfristig zu Einschränkungen kommen. Der Rosengarten ist bis 22:00 Uhr geöffnet.

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Festung Köln e.V.

Bus und Bahn: 16, 18, 127, 140, 184 Reichensperger Platz (450 m

Fußweg); 12, 15 Lohsestraße (600 m Fußweg);

127, 140 Worringer Straße

Röhrenbunker Oberlandesgericht Reichenspergerplatz Karte Seite 155



Unmittelbar am Oberlandesgericht liegt der Eingang zu einem Röhrenbunker, der fast vollständig mit Originaleinbauten erhalten ist und dort die Zeit verschlafen hat. Die für ca. 160 Personen vorgesehene, M-förmige Anlage wurde mit zwei handbetriebe-

nen Auer-Lüfteranlagen zur künstlichen Belüftung, einer elektrischen Anlage für Licht und Heizung, vier WCs und einem Mauser-Notausgang ausgestattet. Diese Ausstattung ist heute noch bis hin zu den originalen Glühbirnen vorhanden und kann im Rahmen der Führungen besichtigt werden.

Führungen: Sa. 9.9., 11:00 bis 15:00 Uhr, fortlaufend,

Andreas Altena, Ivo Schenk, Jürgen Schneider, Robert Schwienbacher; Dauer jeweils 30 Minuten

Hinweis: Festes Schuhwerk erforderlich. Für Besucher mit Angstzuständen in engen Räumen nicht geeignet.

Treffpunkt: Auf der Grünanlage vor dem Gerichtsgebäude

Veranstalter: Institut für Festungsarchitektur (CRIFA) Bus und Bahn: 16, 18, 127, 140, 184 Reichensperger Platz

Justizgebäude Reichenspergerplatz Reichenspergerplatz 1 Karte Seite 155





Der Reichenspergerplatz bildet die Cour d'honneur der geschwungenen Hauptfassade des schlossartigen Oberlandesgerichts, 1907 bis 1911 nach Plänen von Paul Thömer im Auftrag des preußischen Justizministeriums errichtet. Der Sandsteinbau mit seinem reichen neubarocken Säulen- und Skulpturenschmuck hat seine originale gestufte Dachlandschaft

mit Mittelturm nach dem Krieg nicht zurückerhalten. Bewahrt blieben die große Kuppel und das monumentale viergeschossige Treppenhaus.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 13:00 bis 18:00 Uhr und

So. 10.9., 10:00 bis 18:00 Uhr

Führungen: Sa. 9.9., 14:00 Uhr, und So. 10.9., 11:00, 15:00 Uhr,

Wolfgang Meyer; Dauer jeweils 120 Minuten

Treffpunkt: Vor dem Gebäude, bei Regen im Eingangsbereich Programm: An beiden Tagen Kunsthandwerkermarkt im histori-

schen Treppenhaus.

So. 10.09., 12:00 und 16:00 Uhr im Plenarsaal, 1. Obergeschoss: Die Autorinnengruppe Schellack liest Lyrik und Prosa. Dauer jeweils 60 Minuten.

Veranstalter: Die Präsidentin des Oberlandesgerichts Köln Bus und Bahn: 16, 18, 127, 140, 184 Reichensperger Platz

St. Gertrud: Brutalismus im Dialog mit Kunst + Kultur Krefelder Straße 57 Karte Seite 155



St. Gertrud wurde 1961 bis 1965 errichtet und zählt zu den Hauptwerken des Kölner Architekten Gottfried Böhm. Die skulpturale Form des Kirchenbaus zeigt beispielhaft die konstruktiven und ästhetischen Möglichkeiten des Materials Beton. Seit 2010 gibt es ein erweitertes Nutzungskonzept für St. Gertrud: Die katholische Kirche wurde zu einem Ort des Dialogs mit der zeitgenössischen Kunst und Kultur.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9. und So. 10.9., 12:00 bis 18:00 Uhr Führungen: So. 10.9., 13:30 Uhr, Pfarrer Frank Müller;

Dauer 60 Minuten

Treffpunkt: Eingang der Kirche

Programm: Ausstellung von Peter Zimmermann in Zusammen-

arbeit mit der Galerie Hammelehle und Ahrens

So. 10.9., 17:00 Uhr: Konzert des

Kölner Obertonchores

Veranstalter: sankt gertrud: kirche + kultur

Bus und Bahn: 127 Krefelder Wall; 12, 15, 127 Hansaring

Ein Gründerzeithaus im Wandel der Zeiten Hansaring 125

Karte Seite 155



1888 im Stil der Renaissance erbaut, ist das Haus das letzte weitgehend erhalten gebliebene gründerzeitliche Gebäude zwischen Lübecker und Krefelder Straße. Bemerkenswert sind die restaurierte Fassade und die originale Ausstattung im Hausinneren, besonders im

Entrée mit Marmorboden und reicher Stuckdekoration an Wand- und Deckenflächen. 1988 wurde festgestellt, dass unter einem weißen Dispersionsfarbanstrich eine vollständige Marmormalerei mit figürlichen und ornamentalen Darstellungen vorhanden war. Daraufhin wurde der Eingangsbereich in seinem ursprünglichen Glanz wieder hergestellt.

Führungen: So. 10.9., 10:00, 11:00, 13:00 Uhr,

Dieter Wirges; Dauer jeweils 30 Minuten

Treffpunkt: Vor dem Haus Veranstalter: Dieter Wirges

Bus und Bahn: 12, 15, 127 Hansaring

Ein "Schulpalast" – Alte Schule Spichernstraße Spichernstraße 54 Karte Seite 154





Die alte Schule Spichernstraße ist eine der Schulen in Köln, die den Namen "Schulpalast" verdient. An der Wende zum 20. Jahrhundert erbaut, repräsentiert sie mit ihrer aufwändigen, in einem Wechsel aus Back- und Sandstein verblendeten Fassade, einem dem Schlossbau entlehnten, dreiflügeligen Grundriss und einem erweiterten Raumprogramm den Stolz der Stadt auf die Fürsorge für die Schüler. Gleichzeitig lassen

sich kaiserzeitlicher Erziehungsstil und damals gängige historistische Bauformen ausmachen. Nach denkmalpflegerisch vorbildlicher Restaurierung und Wiederaufbau und einer gelungenen Anpassung an moderne Bedürfnisse beherbergt das Gebäude heute das Schulungszentrum der Allianz-Versicherung.

Führungen: Sa. 9.9., 14:00, 15:30 Uhr und

So. 10.9., 11:00, 12:30 Uhr, Dr. Eva-Christine Raschke;

Dauer jeweils 60 Minuten

Hinweis: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen sich

am Empfang melden.

Treffpunkt: Empfang Spichernstraße 54

Veranstalter: Allianz Deutschland AG, Betriebsstätte Köln

Bus und Bahn: 12, 15 Christophstraße/Mediapark

Rund um die Christuskirche Dorothee-Sölle-Platz 1 Karte Seite 154



Gründerzeit trifft die Moderne: Am neugotischen Kirchturm der Christuskirche ist anstelle des Nachkriegsbaus ein außergewöhnliches Architekturensemble aus historischer Bausubstanz, neuem Kirchenschiff und modernen Gemeinderäumen entstanden. Dr. Ute Fendel stellt diesen neuen Dreiklang sowohl innen als auch von außen vor. Anschließend wird die Umgebung der Christuskirche mit ihrer gründerzeitlichen Pracht erkundet.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 14:00 bis 18:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 13:00 Uhr, Dr. Ute Fendel;

Dauer 120 Minuten

Treffpunkt: Haupteingang Christuskirche, Dorothee-Sölle-Platz 1

Veranstalter: AntoniterCityTours in Kooperation mit dem

Evangelischen Kirchenverband Köln und Region

Bus und Bahn: 3, 4, 5, 12, 15 Friesenplatz;

3, 4, 5, RB, RE Hans-Böckler-Platz/Bf West

Erzählte Stadtgeschichte: Historischer Keller an der Stadtmauer Palmstraße 36 Karte Seite 154



Nach Abbruch der mittelalterlichen Stadtmauer 1881 wurde 1883 über dem verfüllten Wallgraben dieses Wohnhaus errichtet. In der Fundamentmauer sind alte Basaltquader aus der Stadtmauer zweitverwendet worden. Nach

1978 wurden vor allem die Kellerräume saniert, die gemauerte flache Tonnengewölbe aufweisen. Steinerne Fragmente vom Dom, dem Ratsturm und aus den romanischen Kirchen St. Aposteln, St. Gereon und St. Maria im Kapitol werden hier ausgestellt.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 11:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 11:00 bis 17:00 Uhr, zur vollen Stunde,

Michael Josuweck, Gregor Josuweck,

Dr. Gereon Josuweck

Informationen: www.historischer-keller.koeln

Programm: Vorführung eines Films "Eine kölsche Familie blickt

auf 100 Jahre Kölngeschichte und ihr Elternhaus zurück" (erzählte Stadtgeschichte, Dauer: 25 Minuten)

Veranstalter: Familie Josuweck

Bus und Bahn: 3, 4, 5, 12, 15 Friesenplatz

Synagoge RoonstraßeRoonstraße 50 Karte Seite 156





Die 1893/1899 von den Architekten Emil Schreiterer und Bernhard Below im neuromanischen Stil errichtete Synagoge wurde in der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 fast völlig zerstört. Der Wiederaufbau erfolgte 1958/1959 unter dem Architekten Helmut Goldschmidt, einem der Hauptvertreter des modernen jüdischen Sakralbaus der Nachkriegszeit in Deutschland. Dabei erhielt der

Innenraum eine vollständige Neufassung. Die Synagoge ist das religiöse und kulturelle Zentrum der Synagogen-Gemeinde Köln mit Mikwe, Festsaal, Gedenkhalle, Museum und koscherem Restaurant.

Führungen: So. 10.9., 10:00, 12:00 Uhr, Winfried Günther und

14:00, 18:00 Uhr, Israel Meller; Dauer 90 Minuten

Anmeldung: Zwingend erforderlich bis 7.9. unter Angabe des

vollständigen Namens, Anschrift und Telefonnummer der Interessenten unter n.govard@sgk.de oder Telefon

0221 / 716620. Maximal 25 Personen je Führung.

Hinweis: Männliche Teilnehmer – gleich welchen Alters – müssen während der Führung eine Kopfbedeckung

tragen! Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis mit.

Treffpunkt: 30 Minuten vor Führungsbeginn vor der Synagoge

Veranstalter: Synagogen-Gemeinde Köln

Bus und Bahn: 12, 15, 16, 18 Barbarossaplatz; 1, 7, 12, 15, 136,

146 Rudolfplatz; 9, 12, 15 Zülpicher Platz

Volksgarten Rundgang Karte Seite 156





Der Volksgarten wurde 1887 bis 1889 in der südwestlichen Neustadt angelegt, er sollte allen Kölner Bürgern ein erholsames Verweilen im

Grünen bieten. Bis heute beeindruckt auf einem Spaziergang entlang des Rundwegs die landschaftliche Inszenierung mit den mächtigen Baumriesen und dem See im Zentrum. Zur Pracht des Parks zählten einst auch das 1889 errichtete Gondelhäuschen als Blickpunkt am See sowie das repräsentative "Restaurationsgebäude" mit benachbartem Musikpavillon von 1890 zum Eifelplatz hin. An diese im Zweiten Weltkrieg zerstörten Gebäude erinnern nur noch wenige Reste, denen unter anderem Aufmerksamkeit geschenkt werden soll.

Führungen: Sa. 9.9., 12:00, 16:30 Uhr,

Prof. Dr. Petra Sophia Zimmermann; Dauer jeweils 60 Minuten, ca. 1,5 km

Treffpunkt: Eingang Eifelstraße

Veranstalter: Stadt Köln, Stadtkonservator/in – Amt

für Denkmalschutz und Denkmalpflege

Bus und Bahn: 12 Eifelplatz

UlrepforteSachsenring 42, Eingang Ulrichstraße Karte Seite 157





Die Ulrepforte ("Ülepooz"), um 1220 erbaut, gehörte als Kriegspforte zur mittelalterlichen Stadtmauer. Um 1400 wurde das Tor zugemauert und auf dem nördlichen Flankierturm eine Windmühle aufgesetzt. Die ebenfalls zu dieser Zeit errichtete Warte vor der Ulrepforte ersetzte nach 1815 eine preußische Kaponniere, auf der nach dem Abriss der Stadtmauer ein Restaurant gebaut wurde. Nach Teilzerstö-

rung im Zweiten Weltkrieg nahmen die Roten Funken die Ulrepforte in Erbpacht und sanierten sie. Heute ist die Ulrepforte ein Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 11:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 11:00 bis 17:00 Uhr, nach Bedarf,

Ülepoozführer; Dauer jeweils 45 Minuten

Hinweis: So. 10.9., 13:00 Uhr: Die Führung wird in Gebärden-

sprache übersetzt.

Treffpunkt: Im Eingangsbereich der Ulrepforte Veranstalter: Kölsche Funke rut-wieß vun 1823 e.V.

Bus und Bahn: 15, 16 Ulrepforte

Sachsenturm Blaue-Funken-Weg 2 Karte Seite 157





Die große Stadtmauer mit ihren zwölf Toren und einer Vielzahl von Türmen, errichtet 1180 bis gegen 1250, umschloss die mittelalterliche Stadt in einem Halbrund, eine städtebaulich-fortifikatorische Figur, die bis heute den Stadtgrundriss prägt. Nach Abbruch der Mauer in den 1880er Jahren blieb am Sachsenring ein Rest der mittelalterlichen Stadt-

mauer zwischen zwei Türmen erhalten. Der südliche Halbturm wurde 1969/1970 nach Plänen von Karl Band ausgebaut und in den 1980er Jahren umfangreich saniert. Er wird heute als Karnevalsvereinslokal der Blauen Funken genutzt.

Führungen: So. 10.9., 12:00 bis 17:00 Uhr, alle halbe Stunde,

Andreas Höhnerbach, Manfred Poloczek,

Gerd Wodarczyk, Nick Pelzers; Dauer jeweils 30 Minuten

Hinweis: Begrenzte Teilnehmerzahl
Treffpunkt: Sachsenturm Seiteneingang

Veranstalter: Gemeinnütziger Bauverein Sachsenturm e.V.;

Kölner Funken Artillerie Blau Weiß von 1870 e.V.

Bus und Bahn: 15, 16 Ulrepforte

Severinstorburg Chlodwigplatz, Eingang Severinstraße Karte Seite 157





Zu den zwölf Toren der landseitig etwa sieben Kilometer langen Stadtmauer Kölns gehörte das heute noch erhaltene Severinstor. Benannt nach der nahe gelegenen Kirche schützte die repräsentative, mehrfach umgebaute Turmtorburg seit dem 13. Jahrhundert den Zugang in die Stadt an einer alten Hauptverkehrsachse. Die vergleichsweise aufwändige Gestaltung des Stadttores war nicht nur in der Vergangenheit häufig Kulisse für festliche

Empfänge. An Karneval ist das Tor Schauplatz der Aufführung der Sage des Jan von Werth sowie Aufstellungsort des Rosenmontagszuges. Mittlerweile ist die Severinstorburg zudem offizieller Trauort der Stadt Köln, und die Räumlichkeiten können angemietet werden.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 13:00 bis 18:00 Uhr

Informationen: So. 10.9., 13:00 bis 18:00 Uhr, fortlaufend vor Ort,

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Severinstorburg

Vorträge: So. 10.9., 13:30 und 15:30 Uhr im 2. Obergeschoss,

Jo Baptist Firmenich; Dauer jeweils 30 Minuten

Treffpunkt: Eingang gegenüber Severinstraße 1

Veranstalter: Stadt Köln – Bürgerhaus Severinstorburg in Koopera-

tion mit Cornelia Jülich-Rademacher

Bus und Bahn: 15, 16, 17, 106, 132, 133, 142 Chlodwigplatz

Pracht nur zu Gottes Ehr? St. Paul, Lothringer Straße 49 Karte Seite 157





St. Paul, 1905 bis 1908 nach einem Entwurf des Kölner Architekten Stephan Mattar in Formen der Spätgotik errichtet, präsentiert sich bis auf den kriegszerstörten dreispitzigen Turmhelm und Dachreiter weitgehend in seiner ursprünglichen Gestalt. Von der qualitätsvollen Ausstattung sind wesentliche Teile erhalten, insbesondere der

prächtige Marienaltar von 1910 sowie der monumentale Hochaltar von 1930. Die schönsten Stücke des Kirchenschatzes werden in einem Armarium gezeigt.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 14:45 bis 17:30 Uhr

Führungen: So. 10.9., 15:00 Uhr, Martin von Bongardt;

Dauer 135 Minuten

Treffpunkt: In der Kirche

Programm: Turmbesteigung und Gang über das Mittelschiff-

gewölbe zum Abschluss der Führung

Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde St. Severin

Bus und Bahn: 15, 16 Ulrepforte

Von der Feuerwehr zum Theater COMEDIA Theater, Vondelstraße 4–8 Karte Seite 157





Dort, wo 99 Jahre lang die Feuerwehr beheimatet war, arbeiten jetzt Schauspieler, Bühnentechniker und Musiker, spielen Kinder oder Senioren Theater. In den Keller des Denkmals musste eine aufwändige Lüftung eingebaut werden, und auch die Theater-Technik im Neubau schafft viel auf engstem Raum. Bei der Führung mit Feuerwehr- und

Theaterleuten erfahren Sie einiges über die alte und neue Bedeutung der Räumlichkeiten.

Familienführungen: So. 10.9., 11:00, 13:00 Uhr, Astrid Hage,

Jutta M. Staerk (COMEDIA Theater), Lutz Perato-

ner, Andreas Donner (Feuerwehrmänner);

Dauer jeweils 60 Minuten

Hinweis: Die Führung ist geeignet für Kinder ab 6 Jahren.

Treffpunkt: Vor der Theaterkasse im Foyer

Veranstalter: COMEDIA Theater Köln

Bus und Bahn: 15, 16, 17, 106, 132, 133, 142 Chlodwigplatz;

15, 16 Ulrepforte

Das FWT-Theaterhaus in der ehemaligen Schokoladenfabrik Oriol Zugweg 10, Karte Seite 157





Zum einzigartigen Flair des Theaterhauses, in dem seit fast 40 Jahren Theater gemacht wird, gehört auch seine bald hundertjährige Industriegeschichte: In der ursprünglichen Bananenreiferei wurden später Oriol-Schokolade, Leuchten und Schirme hergestellt. Nach einer aufwändigen Sanierung Mitte der 1990er Jahre präsentiert sich der denkmalgeschützte Bau heute als voll ausgestattetes Theater mit zwei Bühnen, Büros und Probenräumen auf fünf Etagen.

Führungen: So. 10.9., 14:30 Uhr, Dr. Gerhard Seidel;

Dauer 60 Minuten

Hinweis: Keine Gastronomie, Parkmöglichkeiten nur in

den umliegenden Straßen

Treffpunkt: Foyer des Theaters

Veranstalter: Freies Werkstatt Theater Köln e.V.

Bus und Bahn: 15, 16, 17, 106, 132, 133, 142 Chlodwigplatz

Macht und Gloria – Bismarckturm und Friedenspark Rundgang Karte Seite 157





Sie gehören zu den problematischen, aber gerade deshalb in Erinnerung zu haltenden Denkmälern Kölns: Nach dem Ende der britischen Rheinlandbesetzung erhielt die 1914 an Fort I des preußischen Festungsgürtels geschaffene Parkanlage den Namen "Hindenburgpark". Die Inschrift des 1927 dort errichteten Adlermonumentes von Grasegger/Scheib verrät eine gegen

die Versailler Verträge gerichtete Gesinnung. Vor dem Ersten Weltkrieg hatte bereits der Bismarckturm in Bayenthal (1898 initiiert, 1902/1903 erbaut) der seit den Befreiungskriegen entwickelten Idee einer "Wacht am Rhein" martialischen Ausdruck gegeben.

Führungen: Sa. 9.9., 18:00 Uhr und So. 10.9., 10:00 Uhr,

Markus Juraschek-Eckstein M.A.; Dauer jeweils 90 Minuten, 1,5 km

Hinweis: Eine Innenbesichtigung des Bismarckturms ist

nicht möglich.

Treffpunkt: Zugang Friedenspark, Hans-Abraham-Ochs-Weg

Veranstalter: Stadt Köln, Stadtkonservator/in – Amt

für Denkmalschutz und Denkmalpflege

Bus und Bahn: 15, 16, 133, 142 Ubierring

Deutzer Geschichte in historischen Gewölbekellern Caritas-Altenzentrum St. Heribert, Urbanstraße 1 / Am Deutzer Kastell, Karte Seite 157





Unter dem Caritas-Altenzentrum St. Heribert befinden sich Gewölbekeller, in denen die vergangenen 1.700 Jahre Deutzer Geschichte sichtbar werden. Sie verweisen auf das Kastell Divitia, das zwischen

308 und 315 n. Chr. unter Constantin dem Großen zum Schutz der ersten festen Rheinbrücke in Köln gebaut worden war. Dieses Kastell war eine der größten und wichtigsten Militäranlagen an der Ostgrenze des Römisches Reiches. Im 5. Jahrhundert wurde das Kastell von Franken übernommen, die hier siedelten. 1003 gründete Erzbischof Heribert an dieser Stelle ein Benediktinerkloster.

Führungen: Sa. 9.9. und So. 10.9., 15:00 Uhr, Thomas-Georg

Tremblau, Vorsitzender des Fördervereins Historischer Park Deutz e.V.; Dauer jeweils 90 Minuten

Anmeldung: Erforderlich bis 31.8. unter info@fhpd.de,

maximal 25 Personen je Führung, Anmeldebestätigung bitte mitbringen

Treffpunkt: "Am Deutzer Kastell" Eingang Urbanstraße 1,

Caritas-Altenzentrum St. Heribert

Veranstalter: Förderverein Historischer Park Deutz e.V.

Bus und Bahn: 1, 7, 9 Deutzer Freiheit

Bezirk 1 / Deutz Seite 87

Macht und Pracht: Ein Blick von oben auf Köln

Köln Triangle, Ottoplatz 1 Karte Seite 155



Bei einem Blick vom Triangle Turm des LVR auf die Stadt wird sichtbar, wie die äußere Gestalt der Kirchen im Mittelalter bis zur heutigen Zeit dem Anspruch der "Sancta Colonia" entsprechen, wie sich repräsentative Bauten der freien Reichsstadt in die sich entwickelnde neuzeitliche Stadt einfügen und wo seit preußischer Zeit die alte Stadt um neue, manchmal politisch motivierte Architektur ergänzt wurde.

Führungen: Sa. 9.9., 17:00 Uhr, Günter Leitner;

Dauer 120 Minuten

Anmeldung: Erforderlich bis 31.8. unter 0221 / 925846-14 oder

kontakt@antonitercitytours.de, maximal 30 Perso-

nen, Teilnahme nur mit Anmeldebestätigung

Hinweis: Für die Aufzugsnutzung im Köln Triangle im

Zusammenhang mit der Führung ist eine Gebühr von 2,50 € zu entrichten. Die Führung ist für Kinder

unter 15 Jahren nicht geeignet.

Treffpunkt: Vor dem Eingang des Köln Triangle

Veranstalter: AntoniterCityTours in Kooperation mit dem

Evangelischen Kirchenverband Köln und Region

Bus und Bahn: 150 Bf Deutz/Messeplatz; 1, 9, 150 Bf Deutz/Messe

Vorortvilla im englischen Landhausstil Pferdmengesstraße 44 Karte Seiten 161 und 162





Seit Ende des 19. Jahrhunderts entstand in Marienburg eine Villenkolonie nach einem einheitlichen Bebauungsplan. Zu den vielen namhaften Architekten, die hier für Kölner Bürger bauten, gehört Paul Pott, der das Haus Pferdmengesstraße 44 für Theodor Merrill plante. Die Architektur

war in ihrer Anordnung ganz auf die Bedürfnisse der Bewohner abgestimmt. Anfang der 1990er Jahre wurde die Villa von Architekt Heinz Bienefeld umgebaut. Bis heute hat sich die dekorative Innenausstattung der Bauzeit weitgehend erhalten.

Informationen: Sa. 9.9., 10:00 bis 16:00 Uhr fortlaufend, studen-

tische Hausbewohner; Dauer nach Bedarf

Treffpunkt: Bitte an der Haustür klingeln.

Programm: Dokumentation des Umbaus durch Heinz Bienefeld

Veranstalter: Stiftung Macaria

Bus und Bahn: 106 Marienburger Straße oder Südpark

Zwischenwerk VIII b – Aktuelle Restaurierungsarbeiten Kölner Festungsmuseum, Militärringstraße / Ecke Konrad-Adenauer-Straße. Karte Seite 162





Das Zwischenwerk VIII b bildet den südlichen linksrheinischen Abschluss im Äußeren Festungsgürtel in Köln. Als kleines Fort sollte es gemeinsam mit über 180 Festungswerken die Stadt Köln von allen Seiten vor feindlichen Angriffen

schützen. Im Zuge der 2004 begonnenen Restaurierungsarbeiten wurden zahlreiche spannende Einblicke in die Baukunst freigelegt, die beeindruckende Geschichten aus der Vergangenheit des Festungsgebäudes erzählen. Am Tag des offenen Denkmals stellt der Verein die aktuellen Restaurierungsarbeiten in einer Sonderführung vor.

Führungen: Sa. 9.9., 17:00 Uhr, Ivo Schenk, Jürgen Schneider,

Martina Schwienbacher, Robert Schwienbacher;

Dauer 90 Minuten

Treffpunkt: Vor dem Haupteingang

Programm: Ausstellung historischer Pläne und Photographien Veranstalter: Kölner Festungsmuseum e.V. in Zusammenarbeit mit

dem Institut für Festungsarchitektur (CRIFA)

Bus und Bahn: 16, 17, 130 Heinrich-Lübke-Ufer

Kirchenbunker Marktstraße 6c Karte Seite 161

Hinweis:





Der versteckt gelegene Hochbunker wurde im Zweiten Weltkrieg von dem bekannten Architekten Hans Schumacher in Form einer Kirche erbaut. Heute beherbergt er eine Sportschützenanlage im Erdgeschoss,

während die obere Etage und die beiden tiefen Kellergeschosse nahezu authentisch erhalten geblieben sind. Von der zellenartigen Teilung der Schutzräume bis zu den technischen Anlagen wie Luftfilter, Motoren, Aggregate oder auch die imposante, historische Elektroverteilung – alles wird gezeigt.

Führungen: So. 10.9., 12:00 bis 18:00 Uhr, fortlaufend, Andreas

Altena, Thomas Altena, Christoph Nelles, Georg

Ruppert, Ivo Schenk, Jürgen Schneider,

Robert Schwienbacher; Dauer jeweils 60 Minuten Festes Schuhwerk erforderlich. Für Besucher mit

Angstzuständen in engen Räumen nicht geeignet.

Treffpunkt: Im Hof, Zugang/Durchgang neben Marktstraße 10

Veranstalter: Institut für Festungsarchitektur (CRIFA)

Bus und Bahn: 132, 133 Marktstraße;

17, 106, 132, 133, 142 Bonner Wall

Grüne Macht und Farbenpracht in Michaelshoven

Erzengel Michael Kirche und Parkanlage, Sürther Straße 169 Karte Seite 162







Das einem mittelalterlichen Runddorf nachempfundene Gelände der Diakonie Michaelshoven liegt wie eine Oase der Ruhe inmitten des sonst so hektischen Kölner Stadtlebens Im Zentrum des historischen Parks.

der viele, teilweise auch seltene Pflanzen beheimatet, befindet sich die 1964 eingeweihte Erzengel Michael Kirche. Das nach außen eher schlicht wirkende Gebäude fällt durch seine farbenfrohen Glasfenster. auf. Diese wurden im Jahr 1963 vom Künstler Frère Eric Sassure in Taizé entworfen und sorgen bei der richtigen Sonneneinstrahlung für ein einzigartiges Lichtspiel innerhalb der Kirche. Neben der Kirche und dem atmosphärischen Garten werden die verschiedenen Häuser der Anlage besichtigt, die im Stil der 1950er Jahre gebaut sind.

Führungen: So. 10.9., 12:00, 14:00, 16:00 Uhr,

Carlos Stemmerich; Dauer jeweils 120 Minuten

Die Kirche ist sowohl von der KVB-Haltestelle als Hinweis: auch von der Sürther Straße aus ausgeschildert.

Treffpunkt: Erzengel Michael Kirche Veranstalter: Diakonie Michaelshoven Rus und Bahn. 16. 17 Michaelshoven

Bezirk 2 / Sürth Seite 92

Macht und Pracht in Sürth Rundgang Karte Seite 160





Sürth, 1059 erstmals urkundlich belegt, ist seit seiner Eingemeindung nach Köln im Jahr 1975 zu einem beliebten Wohnort geworden. Ackerbau, Fischfang und Weinanbau bildeten in früheren Zeiten die Lebensgrundlage der meisten Menschen an diesem Rheinabschnitt. Im Zeitalter der Industrialisierung ließen sich wohlhabende und einflussreiche Kölner Bürger in Sürth nieder, und das kleine Dorf erhielt eine deutliche städ-

tebauliche Aufwertung. Wie sich Prachtentfaltung über die Jahrhunderte verändert hat, wird in den beiden Rundgängen an sehr unterschiedlichen Beispielen gezeigt und besprochen. Die Geschichte des Dorfes im Schatten der großen Domstadt bildet dafür den Rahmen.

Führungen: Sa. 9.9. und So. 10.9., 15:00 Uhr, Bettina Leitner und

Martin Röhrig; Dauer jeweils 120 Minuten, ca. 3 km

Anmeldung: Erforderlich bis 7.9. unter Telefon 0151 / 19065250

oder marlieskleinsuerth@web.de

Treffpunkt: Bahnhof Sürth

Veranstalter: Dorfgemeinschaft Sürth e.V. Bus und Bahn: 16, 17, 130, 131 Sürth Bf

Pohligblock und Siedlung Zollstock Rundgang

Kunagang Karte Seite 156





Die Gemeinnützige Aktiengesellschaft für Wohnungsbau zu Köln (GAG) plante in den 1920er Jahren im Stadtteil Zollstock zwei sehr unterschiedliche Siedlungen: Zwischen 1926 und 1929 wurde die Siedlung Pohlig-Straße in

traditionalistischen Stilen (Architekt u.a. Fritz Fuß) als viergeschossiger Häuserblock mit integrierten Ladenlokalen errichtet; hier wohnten in erster Linie Arbeiter der benachbarten "Pohlig-Werke". Die zwischen 1926 und 1931 im Internationalen Stil (Architekten: Wilhelm Riphahn, Caspar Grod) gebaute Siedlung Bornheimer Straße mit ihren zumeist viergeschossigen Mehrfamilienhäusern, Laden-Pavillons, evangelischer Kirche, Schule und öffentlichen Grünanlagen diente als Wohnraum für Angestellte und Beamte. Zur Zeit wird die Siedlung Pohlig-Straße noch saniert und in ihren ursprünglichen Zustand zurück versetzt, die Siedlung Bornheimer Straße ist bereits vor einigen Jahren saniert worden und hat dabei ihre ursprüngliche Farbgebung zurück erhalten.

Führungen: So. 10.9., 16:30 Uhr, André Dumont;

Dauer 120 Minuten, ca. 4 km

Treffpunkt: Pohligstraße 2

Veranstalter: GAG Immobilien AG

Bus und Bahn: 12, 131 Gottesweg; 12, 130, 131 Zollstockgürtel

Ehemaliges Sidolfabrikgelände PARK LINNÉ, Eupener Straße 59 Karte Seite 158



Das nach Plänen des Architekten Otto Müller-Jena für die Sidol-Werke Siegel & Co von 1926 bis 1928 in "Eisenbeton-Bauweise" errichtete Fabrikgebäude wurde nach Kriegszerstörung bis 1951 wiederaufgebaut. In den 1980er Jahren wurde hier die Produktion eingestellt. Das Gebäude ist zwischenzeitlich saniert und wird für Bürozwecke genutzt. Auf dem Gesamtgelände entsteht zudem das Wohnquartier "PARK LINNÉ".

Führungen: Sa. 9.9., 10:00, 12:00, 14:00 Uhr, ehemaliges Fabrikgebäu-

de, 11:00, 13:00 Uhr, ehemaliges Verwaltungsgebäude, Dipl.-Ing. Astrid Thormählen, Dipl.-Ing. Edgar Krings (pbs architekten); Ann-Cathrine Schneider-Deblon M.A., Dipl.-Ing. Richard Zangs (DORNIEDEN Generalbau GmbH); Dipl.-Ing. Axel Steudel, Dipl.-Ing. Rudolf Kuntz (AXEL STEUDEL ARCHITEKT); Dauer jeweils 45 Minuten

Anmeldung: Erforderlich bis 7.9. für 10:00, 12:00, 14:00 Uhr unter

info@park-linne-services.de, für 11:00, 13:00 Uhr unter kontakt@axelsteudel.de, mit Angabe der gewünschten Führungszeit. Anmeldebestätigung erfolgt per Mail.

Treffpunkt: Showroom, Eupener Straße 59

Veranstalter: DORNIEDEN Generalbau GmbH, AXEL STEUDEL ARCHITEKT

Bus und Bahn: 1 Eupener Straße

Stüttgenhof Stüttgenweg Karte Seite 160





In der seit der Jungsteinzeit besiedelten Gegend ist der Stüttgenhof erstmalig für das 13. Jahrhundert urkundlich nachgewiesen. Vermutlich wurden auf dem seinerzeit von Wassergräben umgebenen Anwesen

Pferde domestiziert. Bis zur Säkularisation gehörte der Hof wechselnden kirchlichen Stiften. Wasserrechte an einem von Frechen her fließenden Bach ermöglichten auch in trockenen Zeiten Landwirtschaft. Heute wird der Hof von der Familie bewirtschaftet, deren Vorfahren das Gut 1821 erwarben. Zwischen 1890 und 1930 wurde das Anwesen teilweise umgebaut, manche Gebäude neu errichtet. Seit 1989 steht die Hofanlage unter Denkmalschutz.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 13:00 bis 16:00 Uhr

Informationen: Sa. 9.9., 13:00 bis 16:00 Uhr, nach Bedarf,

Mitglieder der Familie von Meer

Treffpunkt: Hofeingang Veranstalter: Familie von Meer Bus und Bahn: 7 Stüttgenhof

Burg Horbell Horbeller Straße 47 Karte Seite 160





Das südlich von Junkersdorf gelegene Gut Burg Horbell zählt wegen seiner stattlichen Größe und der noch weitgehend vorhandenen alten Bausubstanz zu den beeindruckendsten

Hofgütern am Rande Kölns. Mittelpunkt des seit dem 14. Jahrhundert erwähnten Rittergutes ist das 1713 erbaute barocke Herrenhaus der damaligen Wasserburg mit seinem mächtigen Walmdach. Die Gebäude der dreiflügeligen ehemaligen Vorburg wurden zu einer integrierten Wohnform mit Maßnahmen zur Energieeinsparung und zum Umweltschutz umgebaut (Architekt: Rüdiger Otto). Am Tag des offenen Denkmals gibt es die Gelegenheit, im Rahmen von Führungen die Wohnhalle und den prunkvollen Festsaal des Herrenhauses zu besichtigen.

Führungen: So. 10.9., 14:00, 15:00 Uhr, Uwe Griep;

Dauer jeweils 45 Minuten

Anmeldung: Erforderlich bis 6.9. unter denkmal@stadt-koeln.de,

maximal 25 Personen je Führung,

Teilnahme nur mit Anmeldebestätigung

Treffpunkt: Eingang Vorburg

Veranstalter: Stadt Köln, Stadtkonservator/in – Amt

für Denkmalschutz und Denkmalpflege

Bus und Bahn: 7 Marsdorf, 800 m Fußweg

Italienisches Generalkonsulat und Italienisches Kulturinstitut Köln

Universitätsstraße 81. Karte Seiten 156 und 161



Das Italienische Kulturinstitut und das Italienische Generalkonsulat bilden einen Gesamtkomplex nahe der Universität am Rande des Inneren Grüngürtels. Das zweistöckige Gebäude wurde Anfang der 1950er Jahre nach Plänen des Architekten Hanns Koerfer im Stil des "italienischen Rationalismus" erhaut und steht heute unter Denkmalschutz. Die feierliche Einweihung erfolgte 1954

in Gegenwart des Bundeskanzlers Konrad Adenauer, des italienischen Bildungsministers Gaetano Martino, des italienischen Botschafters Francesco Babuscio Rizzo und des Kölner Erzbischofs Josef Kardinal Frings. Heute bietet das Kulturinstitut zahlreiche kulturelle Veranstaltungen sowie italienische Sprachkurse, während das Konsulat die rund 120.000 im Konsularbezirk lebenden Italiener betreut sowie politische, wirtschaftliche und wissenschaftliche Kontakte zwischen Italien und NRW pflegt.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9. und So. 10.9., 12:00 bis 16:00 Uhr Führungen:

Sa. 9.9. und So. 10.9., 14:00 Uhr, Dr. Till Busse;

Dauer jeweils 60 Minuten

Erbeten unter stampa.colonia@esteri.it oder Anmeldung:

Telefon 0221 / 4008727

Treffpunkt: Eingang Italienisches Kulturinstitut Veranstalter: Italienisches Generalkonsulat Köln

Rus und Rahn: 1, 7, 142 Universitätsstraße

St. Maria Magdalena und Lazarus-Kapelle auf Melaten Aachener Straße 204, gegenüber KVB-Haltestelle Melaten Karte Seite 161





Auf dem westlichen Gelände des heutigen Melatenfriedhofs befand sich im Mittelalter der "campus leprosi", auf dem der Kölner Erzbischof Konrad von Hochstaden 1245 eine Kapelle weihte. Das größere Hauptschiff dieses frühgotischen Bauwerks stand den Kranken

zur Verfügung, während die Gesunden das Seitenschiff nutzten. Nach der Änderung der Begräbnisordnung durch Napoleon übernahm die Stadt das Gelände des Leprosenasyls und integrierte die Kapelle in den neuen, von Ferdinand Franz Wallraf gestalteten Friedhof. Die im Zweiten Weltkrieg zerstörte Kirche wurde 1954 wieder aufgebaut. Seit 1975 fällt das Licht durch vier von Hermann Gottfried gestaltete Fenster in den Kirchenraum.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9. und So. 10.9., 11:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: Sa. 9.9. und So. 10.9., zu den Öffnungszeiten nach

Bedarf, Georg Dietlein, Karl Boos, Christa Blatzheim, Irma Adenauer, Josef Sauerwald, Johann Steinnus;

Dauer jeweils 30 Minuten

Treffpunkt: In der Kapelle

Veranstalter: St. Maria Magdalenen Verein Köln e.V.

Bus und Bahn: 1,7 Melaten

Der Melatenfriedhof: Gedächtnis der Stadt Rundgang auf dem Melatenfriedhof Karte Seiten 159 und 161





1810 wurde westlich vor der Stadt auf Melaten der bis 1896 einzige kommunale Friedhof Kölns angelegt. Viele der dortigen Grabstellen spiegeln bis heute die Geschichte der Stadt Köln in sehr unterschiedlichen Facetten.

Typisch für Kölner ist eine Erinnerungskultur, die mitten im Leben die Verstorbenen als Teil ihrer persönlichen Geschichte wahrnimmt. Daher sind Friedhofswanderungen erlebte Stadtgeschichte, Kunstgeschichte, Personengeschichte, eben Gedächtnisgeschichte, präsentiert von Stadtführer Günter Leitner.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9. und So. 10.9., 7:00 bis 20:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 11:00, 13:30, 16:00 Uhr,

Günter Leitner; Dauer jeweils 120 Minuten

Treffpunkt: Melatenfriedhof, Eingang Piusstraße

Veranstalter: AntoniterCityTours in Kooperation mit dem

Evangelischen Kirchenverband Köln und Region

Bus und Bahn: 1,7 Melaten

Von Innen heraus gedacht – Rolf Gutbrods brutalistische Bauten an der Universität

Rundgang, Karte Seiten 156 und 161



Das Hörsaalgebäude der Universität und die Universitäts- und Stadtbibliothek wurden von Rolf Gutbrod in den Jahren 1964 bis 1967 erbaut. Gemeinsam mit einer integralen Umgebungsgestaltung bilden sie ein spannendes Universitätsforum im Geiste der damaligen Gestaltungsideen. Da der heutige Zustand der Bauten und ihrer Umgebung die ursprüngliche Konzeption schwer lesbar macht, lohnt es sich, genauer hinzusehen und die

Details neu zu entdecken.

Führungen: Sa. 9.9., 15:00 Uhr, Arbeitskreis Nachkriegsmoderne

im Rheinland – Tobias Flessenkemper, Markus Graf, Eckhard Heck, Anke von Heyl; Dauer 120 Minuten

Anmeldung: Erforderlich bis 6.9. unter bureau@brutalisten.de,

maximal 30 Personen, Teilnahme nur mit Anmelde-

bestätigung

Treffpunkt: Auf dem Albertus-Magnus-Platz

Veranstalter: Arbeitskreis Nachkriegsmoderne im Rheinland Bus und Bahn: 142 Bachemer Straße; 9, 130, 142 Universität

Eine Halbvilla in Lindenthal Lindenthalgürtel 6 Karte Seite 161





Der Mitte des 19. Jahrhunderts zu Wohnzwecken gegründete Vorort Lindenthal wurde 1888 nach Köln eingemeindet. Für die Zeit der stadtnahen Erstbebauung ist die 1905 errichtete Halbvilla mit dem umgebenden Garten ein schönes Beispiel. Unter dem ausgebauten Walmdach zeigt die straßenseitige Fassade einen halbrunden Vorbau und mit Stuck umrahmte Fenster, der Haupteingang befindet sich seitlich

im übergiebelten Treppenhausrisalit. Im Inneren haben sich große Teile der Erstausstattung erhalten, so das Vestibül mit originalem Deckenschmuck, die hölzerne Treppenanlage, alte Zimmertüren und Stuckdecken.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 9:00 bis 12:00 Uhr

Führungen: Sa. 9.9., zu den Öffnungszeiten nach Bedarf,

Jürgen Teichert; Dauer jeweils 15 Minuten

Treffpunkt: Bitte an der Haustür klingeln.

Veranstalter: Familie Teichert

Bus und Bahn: 9, 13 Zülpicher Straße/Gürtel

Geusenfriedhof – das unbekannte Juwel Kölner Friedhöfe Rundgang auf dem Geusenfriedhof Karte Seiten 156 und 161





Im Jahr 1576 angelegt, war der Geusenfriedhof bis 1829 die ausschließliche Begräbnisstätte der Protestanten in Köln. Eine katholische Adelige hatte ein Grundstück vor dem Weyertor gestiftet, auf dem Protestanten nach damaliger Vorschrift außerhalb der

Stadtmauern beerdigt werden konnten. 1875 fand auf dem Geusenfriedhof die letzte Beerdigung statt. Die Grabsteine und Grabplatten erzählen – trotz Verwitterung – ausführliche Geschichten.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 10:00 bis 20:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 14:00, 15:30 Uhr, Dagny Lohff,

Bernhard Buddeberg; Dauer jeweils 90 Minuten

Treffpunkt: Geusenfriedhof, Eingang gegenüber Kerpener

Straße 13

Veranstalter: AntoniterCityTours in Kooperation mit dem

Evangelischen Kirchenverband Köln und Region

Bus und Bahn: 9, 130, 142 Universität

Fort VI - Preußische Festung in Deckstein

Militärringstraße, zwischen Gleueler Straße und Bachemer Landstraße Karte Seite 160



Das in Deckstein gelegene Fort VI wurde 1873 als erstes der zwölf großen Forts in Köln erbaut.
Neben dem unbekannten unteren Stockwerk, das heute unter der Erde liegt, werden der Felsengarten und die gärtnerische Gestaltung des Fortgeländes erläutert.

Führungen: So. 10.9., 11:00, 13:00 Uhr,

Kai-Uwe Radtke, Uschi Engels, Michael Breuer;

Dauer jeweils 90 Minuten

Hinweis: Festes Schuhwerk und Taschenlampe erforderlich.

Die Führungen sind für Kinder unter sechs Jahren

nicht geeignet.

Treffpunkt: Vor dem Portal

Veranstalter: Institut für Festungsarchitektur (CRIFA)

Bus und Bahn: 146 Deckstein

Manifest eines Architekten – 50 Jahre Architektur O. M. Ungers Belvederestraße 60

Karte Seite 158





1959 errichtete der Architekt Oswald Mathias Ungers (1926–2007) in der Belvederestraße 60 sein privates Wohnhaus, das zugleich als Architekturbüro diente. Bereits zu seiner Entstehungszeit erregte der Bau international Aufsehen. 1989 bis 1990 erweiterte Ungers den Bau im ehemaligen Garten um einen Bibliothekskubus, der eine der bedeutendsten privaten Architekturbibliotheken beherbergt.

Ungers' Haus und seine Sammlungen vermitteln die geistigen und künstlerischen Quellen von Architektur.

Führungen: So. 10.9., 11:00, 16:00 Uhr, Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter des UAA; Dauer jeweils 60 Minuten

Anmeldung: Erforderlich bis 7.9. unter koeln@ungersarchiv.de

oder Telefon 0221 / 9498360, Teilnahme nur mit Anmeldebestätigung des Veranstalters

Treffpunkt: Am Eingang

Veranstalter: UAA Ungers Archiv für Architekturwissenschaft

Bus und Bahn: 1, 141, 143, 144 Alter Militärring;

144 Belvederestraße; 1 Rheinenergie-Stadion

Baudenkmal und Bürgerprojekt – Bahnhof Belvedere Belvederestraße 147 Karte Seite 158



1839 wurde der Bahnhof "Belvedere" inmitten eines Parkgrundstücks am Endpunkt des ersten Teilstücks der geplanten Eisenbahnstrecke Köln–Aachen–Antwerpen gebaut. Von da an konnten neugierige Kölner mit dem neuen dampfbetriebenen Verkehrsmittel vom Kölner Bahnhof "Am Thürmchen"

die sieben Kilometer lange Strecke bis zum Bahnhof Belvedere fahren und hier die schöne Aussicht (Belvedere) auf den Dom und die Stadt genießen. Das im Stil eines klassizistischen Landhauses errichtete Gebäude gilt als ältester erhaltener Bahnhof Deutschlands. Der Förderkreis Bahnhof Belvedere e.V. möchte das Denkmalensemble als Ort der Kultur, Bildung und Begegnung für die Öffentlichkeit nutzbar machen.

Führungen: Sa. 9.9., 12:00, 15:00 Uhr und So. 10.9., 13:00, 16:00

Uhr, Sebastian Engelhardt, Elisabeth M. Spiegel,

Ulrich Naumann; Dauer jeweils 60 Minuten

Anmeldung: Erforderlich bis 8.9. mit Angabe der Führungszeit

unter info@bahnhof-belvedere.de

Hinweis: Informationen über Aktionen sowie Zugangsbeschrän-

kungen ab 1.9. unter www.bahnhof-belvedere.de

Treffpunkt: Vorplatz des Denkmals

Veranstalter: Förderkreis Bahnhof Belvedere e.V.

Bus und Bahn: 144 Belvederestraße;

1 Rheinenergie-Stadion (15 Minuten Fußweg)

FREILUGA: Macht und Pracht Belvederestraße 159 Karte Seite 158





Das Zwischenwerk Va gehört zu den noch existierenden ehemaligen preußischen Festungsanlagen, die einst den äußeren Festungsring um Köln bildeten. Die das Zwischenwerk umgebende Grünanlage entstand nach Plänen von Fritz Encke. Es ist

dem damaligen Oberbürgermeister Konrad Adenauer zu verdanken, dass 1925 die Freiluft- und Gartenarbeitsschule als außerschulischer Lernort eröffnet werden konnte. Die Freiluga ist Kölns älteste Umweltbildungsstätte, sie steht seit 1980 unter Denkmalschutz.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9. und So. 10.9., 11:00 bis 15:00 Uhr

Familienführungen: Sa. 9.9. und So. 10.9., 11:00 Uhr,

Angelika Burauen; Dauer jeweils 120 Minuten

Treffpunkt: Eingangstor der FREILUGA
Veranstalter: Förderverein Freiluga e.V.
Bus und Bahn: 144 Belvederestraße

Bezirk 3 / Sülz Seite 107

Kirche der KHG: Seliger Johannes XXIII.

Berrenrather Straße 123 Karte Seiten 156 und 161





Die Kirche der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG), von Josef Rikus erdacht und erbaut in den Jahren 1965 bis 1972, ist ein überaus kühner Entwurf, den Kirchenraum in neuer Formensprache gegen die Tendenzen der Zeit aufzufassen. Als konzeptionelles Gestaltungsprinzip

verbindet sich die skulpturale Architektur mit glaswandigen Raumabschlüssen aus Antikglas, die die Leichtigkeit des Gesamtgefüges betonen, und auch im Innenraum setzt Farbe Sinnakzente. Auf Fragen nach Zeichenhaftigkeit, serieller Reihung oder auch grundsätzlichem Verstehen der Bauaufgabe Kirchenbau in den späten 1960er Jahren sollen hier Antworten gegeben werden.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 12:00 bis 16:30 Uhr

Führungen: So. 10.9., 12:00, 13:00, 14:00, 15:00 Uhr,

Dr. Josef van Elten, Thomas van Nies M.A.;

Dauer jeweils 60 Minuten

Treffpunkt: Eingang der Kirche (innen)

Veranstalter: Stadt Köln, Stadtkonservator/in – Amt

für Denkmalschutz und Denkmalpflege

Bus und Bahn: 18 Arnulfstraße; 130 Konradstraße

Bezirk 3 / Sülz Seite 108

Wasser für Köln – Absetzbecken der römischen Wasserleitung Berrenrather Straße, Höhe Franz-Kremer-Allee Karte Seite 161



Die Römer besaßen die Fertigkeit, Wasser aus einer Entfernung von 100 Kilometern aus der Eifel nach Köln zu transportieren. Fließendes Wasser war wichtiger

Bestandteil römischer Lebensweise. Man speiste damit vor allem die öffentlichen Thermen, doch kam es auch privaten Haushalten und öffentlichen Entnahmestellen zugute. Ein Vorgänger der Eifelwasserleitung erschloss bereits verschiedene Quellen im Vorgebirge. Das heute sichtbare Absetzbecken zeugt von beiden Wasserleitungen und belegt eine Grundlage für Macht und Pracht: Die technische Leistungsfähigkeit der Römer.

Führungen: So. 10.9., 14:00, 15:00, 16:00 Uhr,

Dr. Dirk Schmitz; Dauer jeweils 60 Minuten

Treffpunkt: Berrenrather Straße gegenüber der Einmündung der

Franz-Kremer-Allee

Hinweis: Bitte beachten Sie die weiteren Veranstaltungen des

Römisch-Germanischen Museums (Seiten 18-22).

Veranstalter: Stadt Köln, Römisch-Germanisches Museum

Bus und Bahn: 978 RheinEnergie-Sportpark

Grabkammer WeidenAachener Straße 1328 Karte Seite 158



Das "Römergrab" in Weiden ist ein Schatzkästchen unter den Bodendenkmälern des Rheinlandes. Die aus tonnenschweren Steinblöcken errichtete und mit einer mächtigen Falltür verschlossene unterirdische Grabkammer wurde 1843

zufällig bei Bauarbeiten entdeckt. Sie liegt direkt an der römischen Fernstraße, rund neun Kilometer vor den Mauern des römischen Köln, und gehörte wohl zu einem römischen Gutshof.

Führungen: So. 10.9., 11:00 bis 17:00 Uhr, nach Bedarf, Mitarbei-

terinnen und Mitarbeiter des Fördervereins Römer-

grab Weiden e.V.; Dauer jeweils 30 Minuten

Treffpunkt: Am Schutzbau der Grabkammer

Programm: Der Förderverein Römergrab Weiden e.V. stellt

sich vor.

Hinweis: Die Kammer bietet nur für eine begrenzte Besucher-

zahl Platz, daher ist mit Wartezeiten zu rechnen.

Veranstalter: Förderverein Römergrab Weiden e.V., Köln

Bus und Bahn: 1 Weiden Schulstraße

Geschichte des Fort IV in Bocklemünd Freimersdorfer Weg 2 Karte Seite 158





Das Fort IV, erbaut um 1875, war eines der drei großen Forts des mächtigen Äußeren Kölner Festungsrings. Hier waren die Kölner Luftschiffer von 1909 bis 1914 kaserniert. Im Zweiten Weltkrieg war

der Gefechtsstand der Kölner Luftabwehr in Fort IV untergebracht. Die Spuren der ehemaligen Nutzung werden im Rahmen der Führung gezeigt, die sich nach einer Einführung in die Geschichte der Festung Köln in den unterirdischen Gewölben des Forts fortsetzt.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9. und So. 10.9., 11:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: Sa. 9.9., 14:00 Uhr und So. 10.9., 11:00, 14:00 Uhr,

Werner Müller; Dauer jeweils 120 Minuten

Hinweis: Bitte Taschenlampe mitbringen.

Fotografen wird die Führung So. 9.9., 11:00 Uhr,

empfohlen. Weitere Informationen:

www.luftfahrtarchiv-koeln.de/fort_IV.htm

Treffpunkt: Brücke von Fort IV (ausgeschildert)

Programm: Ausstellungen zur Geschichte der Kölner Luftfahrt

Veranstalter: Historisches Luftfahrtarchiv Köln Bus und Bahn: 3, 4, 126, 143, 145 Bocklemünd

Industriebauten des 19. Jahrhunderts in Ehrenfeld Rundgang Karte Seite 159



Der Rundgang beginnt mit der Besichtigung des Verwaltungsgebäudes der ehemaligen Helios-AG (1882). Nach einem Blick auf das "Wahrzeichen Ehrenfelds" (um 1890) führt der Weg zum ehemaligen Werksgelände der Waggonfabrik

Herbrand (1869), vorbei an Bezirksrathaus und "Läsche-Nas-Brunnen", und von dort zum ehemaligen Kontorhaus der Röhrenfabrik Müllers (1872) in der Herbrandstraße, in dem heute die Jugendhilfe Köln e.V. untergebracht ist. Nicht weit ist es bis zum ehemaligen "Wasserturm" der Firma Leyendecker (1866), der durch die Bürgergarde "blau-gold" vor dem Verfall gerettet wurde und seit 1989 die Heimat der Bürgergarde ist. Hier befindet sich auch die "Justitia" (1880) vom Rathaus der ehemaligen Stadt Ehrenfeld.

Führungen: So. 10.9., 10:30, 13:00 Uhr, Johannes Maubach;

Dauer jeweils 90 Minuten, ca. 1 km

Treffpunkt: Vor dem Haus Venloer Straße 389

Veranstalter: Bürgervereinigung Köln-Ehrenfeld in Verbindung mit

Firma Bauwens, Jugendhilfe Köln und Bürgergarde

"blau-gold" Köln

Bus und Bahn: 3, 4, 13, 141, 142, 143 Venloer Straße/Gürtel

Grabeskirche St. Bartholomäus Helmholtzplatz 13 Karte Seite 159





Die Pfarrkirche St. Bartholomäus wurde 1959 nach Plänen des Architekten Hans Schwippert erbaut. 2006 beschloss die Gemeinde die Umwandlung zur Grabeskirche, ein Urnenfriedhof in der Kirche, in der Verstorbene in Grabkammern beigesetzt werden. Gestaltet wurde der Umbau durch den Architekten Hans-Peter Kissler, der die Fenster von Giselbert Hoke, seit 1978 in der Kirche, und den Kreuzweg von Ludek Tichy in den Entwurf integrierte. Eröffnet wurde die Grabeskirche im Januar 2014.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9. und So. 10.9., 10:00 bis 17:00 Uhr Führungen: Sa. 9.9., 10:00, 12:00 Uhr, Josephine Prater;

Dauer jeweils 45 Minuten

Hinweis: Während der normalen Öffnungszeiten

werden keine Führungen angeboten!

Treffpunkt: Haupteingang der Grabeskirche

Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde Zu den Heiligen

Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus

Bus und Bahn: 3, 4 Leyendecker Straße;

3, 4, 139, 140, 141, 143 Äußere Kanalstraße

Beerdigung als Vorbereitung für das Leben nach dem Tod Jüdischer Friedhof Bocklemünd, Venloer Straße 1152 Karte Seite 158





Der 1918 eröffnete Friedhof ist mit etwa 5.000 Grabstellen und einer großen Anzahl an historisch und künstlerisch wertvollen Grabdenkmälern der größte jüdische Friedhof in Köln. Mehrere Gedenkstätten und Denkmale erinnern an die Geschichte der Juden in Köln. Der Eingangsbau, der die Trauerhalle des Friedhofs und das Büro des Friedhofsverwalters sowie die Räume für die rituelle Waschung be-

herbergt, wurde 1929/1930 nach Plänen des Architekten Robert Stern errichtet. Er ist ein wichtiges Beispiel für neoklassizistische Tendenzen in der Architektur der späten 1920er Jahre in Köln.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 9:30 bis 18:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 14:00, 16:00 Uhr, Winfried Günther;

Dauer jeweils 60 bis 90 Minuten

Anmeldung: Zwingend erforderlich bis 7.9. unter Angabe des

vollständigen Namens, Anschrift und Telefonnummer der Interessenten unter n.govard@sgk.de oder Telefon

0221 / 716620. Maximal 25 Personen je Führung.

Hinweis: Männliche Teilnehmer – gleich welchen Alters – müssen

während der Führung eine Kopfbedeckung tragen!

Treffpunkt: Vor dem Eingangstor zum Friedhof

Veranstalter: Synagogen-Gemeinde Köln Bus und Bahn: 3, 4, 126, 143, 145 Bocklemünd

Bahnbetriebswerk Köln-Nippes

Eingang Bahnunterführung Nähe Longericherstraße 249 Karte Seite 159





Das Bahnbetriebswerk in Nippes entstand 1914, um die großen Güterbahnhöfe Gremberg und Gereon zu entlasten. Bis 1991 wurden hier die Lokomotiven der Deutschen Bundesbahn gewartet. 1992 zog das Rheinische Industriebahn

Museum (RIM) in das heute denkmalgeschützte Bahnbetriebswerk ein. In der großen Sammlung des RIM e.V. befinden sich sogenannte "Werkbahnlokomotiven", die bei Industriebetrieben im Raum Köln im Einsatz waren. Dazu gehören auch bei der Firma Deutz in Köln gebaute Diesellokomotiven. Mit dem Museumszug wird die denkmalgeschützte KFBE/HGK-Strecke nach Frechen befahren.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 14:00 bis 17:00 Uhr und

So. 10.9., 11:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: Sa. 9.9. und So. 10.9., zu den Öffnungszeiten nach

Bedarf, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des RIM e.V.

Treffpunkt: In der kleinen Werkhalle

Programm: Feldbahnfahrten, Spielecke für Kinder sowie Fahrten

mit dem Museumszug (Informationen unter www. rimkoeln.de, Stichwort Sonderfahrt/Betriebstag)

Veranstalter: Rheinisches Industriebahn Museum (RIM) e.V. Bus und Bahn: 121 Hugo-Junkers-Straße oder Robert-Perthel-

Straße (nicht sonntags);

15, 121, 127, 139 Longericher Straße (Fußweg)

Bescheidene Eleganz: Kölner Schienenfahrzeug der 1950er Jahre, Doppeltriebwagen ET 57 im RIM, Bahnunterführung Nähe Longericher Straße 249, Karte S. 159





Kölns einziges denkmalgeschütztes Schienenfahrzeug erinnert an die Geschichte der traditionsreichen Köln-Bonner Eisenbahnen (KBE). Deren elektrische Fahrzeuge prägten von 1905 bis 1986 das Bild des

Personennahverkehrs der Region Köln-Bonn. Der ET 57 ist das einzige erhaltene Exemplar der beliebten und bequemen Doppeltriebwagen. Im Jahr 1956 vom damals bedeutenden Kölner Hersteller Westwaggon angefertigt, macht das Fahrzeug heute auch durch seine original erhaltene Inneneinrichtung das Lebensgefühl der Wirtschaftswunderzeit in einem Ambiente aus ovalen Leuchtstofflampen, originalen Holzverkleidungen, Kunstleder und eloxiertem Aluminium erlebbar.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 11:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., stündlich, jeweils um halb,

Dipl.-Ing. Oliver Zaude; Dauer jeweils 30 Minuten

Kinderführung: So. 10.9., 14:30 Uhr, Dipl.-Ing. Oliver Zaude;

Dauer 30 Minuten

Hinweis: Der ET 57 befindet sich im RIM (siehe S. 114)

Treffpunkt: Gekennzeichneter Treffpunkt am Eingang der großen

Halle des RIM

Programm: Teilnahme am Programm des RIM

Veranstalter: ET 57 e.V., Wesseling

Bus und Bahn: 15, 127, 139 Longericher Straße (Fußweg)

Der historische Rheingold-Zug: Luxus auf Rädern Rheinisches Industriebahnmuseum, Bahnunterführung Nähe Longericherstraße 249, Karte Seite 159





Der historische Rheingold-Zug fuhr zum ersten Mal 1928 von Hoek Van Holland nach Basel und hat heute einen legendären Ruf bei allen Eisenbahnfreunden als der Inbegriff des Luxusreisens. Das Flair der damaligen Zeit kann bei der

Besichtigung der historischen Wagen aus den Generationen von 1928 und 1962 noch heute nachempfunden werden.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 14:00 bis 17:00 Uhr und

So. 10.9., 11:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: Sa. 9.9., und So. 10.9., zu den Öffnungszeiten nach

Bedarf, Yvonne Englisch, Gerhard Englisch,

Hans Heinrich, Eberhard Schmidt;

Dauer jeweils 45 Minuten

Hinweis: Der Rheingold-Zug befindet sich im RIM (siehe S. 114).

Treffpunkt: Vor dem Zug

Programm: Kaffee in der Lokhalle, Besuch des Rheingoldmuseums

Veranstalter: Freundeskreis Eisenbahn e.V.

Bus und Bahn: 121 Hugo Junkers Straße oder Robert-Perthel-

Straße (nicht sonntags);

15, 121, 127, 139 Longericher Straße (Fußweg)

Lutherkirche Merheimer Straße 112 Karte Seite 155







Die evangelische Lutherkirche ist eine dreischiffige Backsteinhallenkirche. die 1886 bis 1889 im Stil der Hannoverschen Schule der Neugotik errichtet wurde Nach Plänen des Architekten August Albes entstand somit in Köln

ein Beispiel für den preußischen Kirchenbau, der sich die norddeutsche Backsteingotik zum Vorbild genommen hatte. Zur original erhaltenen Ausstattung zählt die sorgfältig restaurierte Ausmalung. Seit 2002 wird die Lutherkirche auch als Kulturkirche genutzt.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 12:00 bis 16:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 12:00 Uhr, Peter Brendebach;

Dauer 60 Minuten

Die Führung ist für Kinder ab sechs Jahren geeignet. Hinweis:

Treffpunkt: Vor dem Kirchenportal

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Köln-Nippes Bus und Bahn: 12, 15, 147, 186 Florastraße; 12, 15 Lohsestraße

In und unter St. Engelbert Riehler Gürtel 12 Karte Seite 164





1932 wurde die von Dominikus Böhm geplante Kirche St. Engelbert in Köln-Riehl geweiht. Als "Zitronenpresse" bekannt, gehört sie zu den Ikonen der Kölner Kirchen des 20. Jahrhunderts. Unter dem Kirchenraum befinden sich die Räume eines ursprünglich geplanten Gemeindezentrums, das nicht fertiggestellt wurde. Ein Luftschutzkeller stört die räumliche Struktur, weshalb nach dem Zweiten Weltkrieg neue Pläne zum Ausbau entstanden.

Im Rahmen von Führungen werden sowohl die Sakralräume als auch die Unterkirche gezeigt.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 9:00 bis 11:30 Uhr und 12:00 bis 16:00 Uhr,

So. 10.9., 12:30 bis 18:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 12:30 bis 18:00 Uhr, nach Bedarf, Dr.-Ing.

Daniel Buggert und studentische Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter; Dauer jeweils 45 Minuten

Treffpunkt: "Unterkirche" St. Engelbert, Zugang über Hof der

Kirche neben Haus Garthestraße 15 (grünes Gittertor)

Programm: Präsentation: Forschungsprojekt zu St. Engelbert Veranstalter: Kunsthistorisches Institut der Universität zu Köln,

Abteilung Architekturgeschichte

Bus und Bahn: 16 Kinderkrankenhaus; 18 Boltensternstraße

Die Naumannsiedlung Rundgang Karte Seite 164





Die Naumannsiedlung in Köln-Riehl gehört zum historischen Erbe der GAG. Zwischen 1927 und 1929 nach Entwürfen der Architekten Fritz Fuß, Otto Scheib und Manfred Faber errichtet, bot sie mit 450 Woh-

nungen den damals dringend benötigten Wohnraum für die Arbeiter der Industriebetriebe im Norden Kölns. Schon damals stand nicht nur die funktionale Form, sondern auch der architektonische Anspruch im Vordergrund – weswegen die Siedlung 1995 als baugeschichtlich bedeutendes Beispiel der 1920er Jahre unter Denkmalschutz gestellt wurde. Seit 2008 saniert die GAG unter Beachtung der Denkmalschutzauflagen die geschichtsträchtigen Häuser des Quartiers, um sie den Wohnbedürfnissen des 21. Jahrhunderts anzupassen.

Führungen: So. 10.9., 14:00 Uhr, Werner Heinen;

Dauer 90 Minuten

Treffpunkt: Naumannstraße 14 Veranstalter: GAG Immobilien AG

Bus und Bahn: 140 Seniorenzentrum Riehl

Die Flora – der Botanische Garten Köln Alter Stammheimer Weg Karte Seite 155





Die Kölner Flora wurde 1863 von wohlhabenden Bürgern als Aktiengesellschaft gegründet. Ziel war es, den beengten und unhygienischen Verhältnissen innerhalb der mittelalterlichen

Stadtmauer zu entkommen und sich vor den Toren der Stadt mit dem Glaspalast und seinem Garten ein schlossartiges Festhaus zu schaffen. Die Flora war eine Bühne des Großbürgertums, auf der tatsächlich "Pracht und Macht" demonstriert wurden. Der Park wurde nach Plänen des berühmten Gartenarchitekten Peter Joseph Lenné angelegt. 1914 entstand benachbart der Botanische Garten. Heute werden in der Flora 10.000 Pflanzenarten aus allen Vegetationszonen kultiviert.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9. und So. 10.9., Garten: 8:00 bis 16:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 11:00 Uhr, Gerd Bermbach;

Dauer 75 Minuten

Treffpunkt: Torhäuser am Haupteingang

Veranstalter: Freundeskreis Botanischer Garten Köln e.V. Bus und Bahn: 18, 140 Zoo/Flora; 16 Kinderkrankenhaus

Die Flora – ein Prachtbau Am Botanischen Garten 1a Karte Seite 155





Unter der Schirmherrschaft der Königin Augusta (seit 1871 Kaiserin) wurde ab 1862 ein Zier- und Lustgarten in Riehl angelegt. 1864 konnte mit der Parkanlage auch der "Glaspalast" eröffnet werden, ein nach Plänen der Kölner Architekten Max Nohl und Joseph Felten aus Eisen und Glas

errichteter Prachtbau. Das im Krieg schwer getroffene Gebäude wurde vereinfacht wiederaufgebaut und ab 2011 generalsaniert. Seit 2014 ist die Flora wieder die feine Adresse für Tagungen, Konzerte und gesellschaftliche Veranstaltungen in Köln. Hier findet jedes Ereignis das ideale Ambiente – ob Hochzeitsfeier im Kreis von Familie und guten Freunden, Gala-Event mit 550 Teilnehmenden oder Party mit bis zu 2000 Gästen.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 11:00 bis 18:00 Uhr

Informationen: So. 10.9., 11:00 bis 18:00 Uhr, fortlaufend vor Ort,

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von KölnKongress

Führungen: So. 10.9., 13:00, 14:30 Uhr, Markus Juraschek-

Eckstein M.A.; Dauer jeweils 45 Minuten

Anmeldung: Für die Führungen erforderlich bis 6.9. unter

denkmal@stadt-koeln.de, maximal 30 Personen je Führung, Teilnahme nur mit Anmeldebestätigung, Treffpunkt für die Führungen: Haupteingang Flora

Veranstalter: KölnKongress GmbH Bus und Bahn: 18, 140 Zoo/Flora

Macht und Pracht im Zoo Riehler Straße 173 Karte Seite 155





Seit ihrer Gründung vor 157 Jahren ging in der "Actiengesellschaft Zoologischer Garten zu Cöln" alle "Macht" von den Aktionären, also letztlich den Bürgern, aus; 1938 wurde die Stadt Köln Mehrheitsaktionär. Im Kölner Zoo gibt es eine Vielzahl von "Pracht"-Bauten, in denen dem jeweiligen Zeitgeschmack gemäß Tiere gehalten und präsentiert wurden. Auf einer Führung durch den Zoo begegnen Sie den heute noch erhaltenen Überbleibseln

dieser einstigen "Pracht" und haben die Gelegenheit, bei einem Besuch der ehemaligen Direktorenvilla von 1865 auch einen Blick in die frühere "Machtzentrale" des Zoos zu werfen.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9. und So. 10.9., 9:00 bis 18:00 Uhr

Führungen: Sa. 9.9., 14:00 Uhr, Ralf Becker und

So. 10.9., 11:00 Uhr, Marco Smeets;

Dauer jeweils 90 Minuten

Hinweis: Die Führung ist kostenfrei, der Eintritt in den Zoo muss entrichtet werden.

Am Rondell im Zoo direkt hinter dem Haupteingang

Veranstalter: Kölner Zoo AG Bus und Bahn: 18, 140 Zoo/Flora

Treffpunkt:

Technik der Seilbahn und Konstruktion der Seilbahnstationen

Riehler Straße 180 Karte Seite 155





Die Kölner Seilbahn wurde 1957 anlässlich der Bundesgartenschau als erste Seilschwebebahn über einen Fluss eröffnet. Das Kölner Rheinpanorama wird bei einer Gondelfahrt

ganz neu aus der Vogelperspektive erlebbar. Bis zu vier Personen finden in einer Kabine Platz. In ungefähr sechs Minuten überquert jeder der 44 Wagen die Fahrstrecke von etwa 930 Metern zwischen den beiden Stationen.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9. und So. 10.9., 10:00 bis 18:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 10:00, 12:00, 14:00 Uhr,

Betriebsleiter der Seilbahn; Dauer jeweils 60 Minuten

Anmeldung: Erwünscht unter Telefon 0221 / 547-4183

Hinweis: Für die Fahrt mit der Seilbahn in Zusammenhang

mit einer Führung ist der Gruppentarif von 5,00 € je Erwachsener und 2,50 € je Kind zu entrichten.

Treffpunkt: Eingang Seilbahnstation Zoo, Riehler Straße 180

Veranstalter: Kölner Seilbahn GmbH

Bus und Bahn: 18, 140 Zoo/Flora

Siedlungen in Weidenpesch und Mauenheim Rundgang Karte Seite 159





Mit "Jakob Pallenbergs Arbeiterheim" entstand in Weidenpesch ab 1905 nach Plänen von Hans Verbeek und Balduin Schilling ein reizvolles Ensemble aus Arbeiter-Wohnhäusern und Gartenanlagen. Die Siedlung für verdiente

Arbeiter und pensionierte Handwerker wurde von der privaten "Pallenberg-Stiftung" finanziert. Nach dem Ersten Weltkrieg übernahm die halbstädtische "Gemeinnützige Aktiengesellschaft für Wohnungsbau" (GAG) die Führungsrolle im Kölner Wohnungsbau. Im neuen Stadtteil Mauenheim errichtete sie ab 1922 bis 1924 nach Plänen von Wilhelm Riphahn die Siedlung "Grüner Hof" als eine der ersten durchgrünten Hofsiedlungen in Deutschland, die sich mit der benachbarten, etwas älteren "Nibelungen-Siedlung" ein weithin beachtetes Reform-Volksschulgebäude teilte.

Führungen: Sa. 9.9., 16:00 Uhr, und So. 10.9., 12:00 Uhr,

André Dumont; Dauer jeweils 120 Minuten,

ca. 2,5 km

Treffpunkt: Pallenbergstraße, Eingang zum "Pallenberg-Heim"

Veranstalter: Stadt Köln, Stadtkonservator/in – Amt

für Denkmalschutz und Denkmalpflege

Bus und Bahn: 12, 15 Scheibenstraße

Schloss Arff Schloss-Arff-Straße Karte Seite 158





Schloss Arff, benannt nach den im 14. Jahrhundert erwähnten Rittern van der Arffe, wurde in seiner jetzigen Gestalt 1750 bis 1755 im Stil eines französischen Lustschlosses erbaut. Auftraggeber waren die Brüder von Buschmann, Mitglieder einer geadelten Kölner Beamtenfamilie und Kanoniker am Kölner Dom. Architekt

war Michel Leveilly, der auch bei der Innenausstattung des Brühler Schlosses mitwirkte. Fresken im Vestibül des Hauses zeigen die Bauherren und den französischen Hofarchitekten. Die Fülle der noch originalen Stuckarbeiten und farbigen Wandgestaltung macht Schloss Arff zu einem einzigartigen Denkmal auf Kölner Stadtgebiet. 1803 kaufte die Familie Geyr von Schweppenburg das Anwesen.

Führungen: So. 10.9., 14:00, 16:00, 18:00 Uhr,

Christian Freiherr von Landsberg-Velen;

Dauer jeweils 20 bis 30 Minuten

Anmeldung: Erforderlich bis 6.9. unter

von.landsberg@schloss-arff.de, maximal 30 Peronen je Führung, Teilnahme nur mit Anmeldebestätigung

Treffpunkt: Innenhof vor dem Schloss

Veranstalter: Familie Freiherr von Landsberg-Velen

Bus und Bahn: 120, S6, S11 Worringen S-Bahn, plus 3,5 km Fußweg

Feiern im Herrenhaus Fronhof St.-Tönnis-Straße 15 Karte Seite 158





Das Gut Fronhof in Köln-Worringen mit seinem schönen Herrenhaus wurde im 18. Jahrhundert errichtet. Einst ein landwirtschaftlicher Betrieb ist es heute eine Wohnanlage für überwiegend ältere Menschen. Nachdem die Antoniter Sied-

lungsgesellschaft mbH im Evangelischen Kirchenverband Köln und Region die Anlage 2004 erwarb, wurden Sanierungsarbeiten im Haus und an seiner Fassade durchgeführt. Neben dem prachtvollen Kaminzimmer mit angrenzendem Atrium, das man auch für private Feiern mieten kann und in dem auch Trauungen durchgeführt werden, befinden sich im Herrenhaus außerdem ein rustikaler Gewölbekeller, Küchen, Nebenräume und Gästezimmer.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 13:00 bis 16:00 Uhr

Führungen: Sa. 9.9., 14:00, 14:30, 15:00 Uhr, Dipl.-Ing. Michael

Kress, Architekt; Dipl.-Ing. Sabine Seifert, Architek-

tur; Dauer jeweils 15 bis 20 Minuten

Treffpunkt: Haupttreppe vor dem Herrenhaus Veranstalter: Antoniter Siedlungsgesellschaft mbH

Bus und Bahn: 120 St.-Tönnis-Straße

Bezirk 7 / Eil Seite 127

Gut Leidenhausen – vom Rittersitz zum Umweltzentrum Gut Leidenhausen Karte Seite 163





Das historische Rittergut Leidenhausen, 1329 zum ersten Mal urkundlich erwähnt, war im Besitz adeliger Familien, bis es Anfang des 20. Jahrhunderts von der Familie Mühlens gekauft und zum Wirtschaftshof für das benachbarte Gestüt Röttgen ausgebaut wurde. Heute zeigt das Bauensemble im Stil aufeinander abgestimmte Gebäude aus dem 18. bis beginnenden 20. Jahrhundert. Die

Stadt Köln erwarb den Gutshof und die landwirtschaftlichen Flächen im Jahr 1963. Die Gutsanlage wird von naturbezogenen Vereinen und der städtischen Forstverwaltung genutzt. Das Waldmuseum, die Waldschule, das Portal zur Wahner Heide, die Greifvogelschutzstation und ein Wildgehege sind besondere Anziehungspunkte.

Führungen: So. 10.9., 11:00 Uhr, Markus Bouwman;

Dauer 90 Minuten

Treffpunkt: Im Innenhof von Gut Leidenhausen, an der

großen Linde

Veranstalter: Stadt Köln, Amt für Landschaftspflege und

Grünflächen

Bus und Bahn: 151, 152, 165 Eil, Heumarer Straße,

plus ca. 2 km Fußweg

Hinter prachtvollen Fassaden: Vom Kloster zum psychiatrischen Fachkrankenhaus Kölner Straße 64. Karte Seite 162



Seit dem späten Mittelalter waren in Köln Alexianerbrüder unter anderem in der Krankenpflege tätig. 1905 bis 1908 wurden nach Plänen des Kölner Diözesan-Baumeisters Heinrich Renard in Porz für die Alexianer ein Kloster und ein von den Brüdern betreutes Krankenhaus errichtet. Die mehrflügelige Anlage erinnert an barocke Schlossbauten

des Bergischen Landes. Neben Teilen der Ausstattung wie beispielsweise Fliesenböden hat sich auch die ursprüngliche Ausgestaltung des Vorraumes der Kapelle erhalten. Das Alexianer Krankenhaus ist heute ein modernes psychiatrisches Fachkrankenhaus. Auf dem Gelände befinden sich ebenfalls Pflegeeinrichtungen und Werkstätten für behinderte Menschen wie die weithin bekannte Alexianer Klostergärtnerei.

Führungen: Sa. 9.9., 15:00 Uhr, und So. 10.9., 11:00 Uhr,

Gerhard Daniels; Dauer jeweils 60 Minuten

Treffpunkt: Haupteingang des historischen Gebäudes

Veranstalter: Alexianer Köln GmbH

Bus und Bahn: 7 Ensen Kloster

Bezirk 7 / Porz Seite 129

Über 100 Jahre Lukaskirche – ein Monument für Porz Mühlenstraße 2 Karte Seite 163





Der österreichische Architekt Benirschke plante 1913 die Porzer Lukaskirche im Jugendstil als Saalkirche mit Westturm, dessen Äußeres sich am Hochzeitsturm von Joseph Maria Olbrich auf der Mathildenhöhe in Darmstadt orientiert. Das damalige Baukirchenamt zeigte sich beeindruckt von der "monumentalen Ruhe" des fast 35 m hohen Turmes der Lukaskirche. Die Innenausstattung im Stil des Expressionismus konnte 1927 fertiggestellt

werden, sie ist seit der Renovierung 1980 wieder in der ursprünglichen Farbigkeit erlebbar. Der Maler Kurt Derkum hatte die Ausmalung und Tafelbilder gestaltet. In den 1960er Jahren entstanden die Fenster mit Motiven aus dem Lukasevangelium nach Entwürfen von Helmuth Uhrig.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 13:00 bis 18:00 Uhr Führungen: So. 10.9., 13:00, 15:30 Uhr,

Pfarrer i.R. Harald Klimek, Küster Stefan Schuh;

Dauer jeweils 45 Minuten

Treffpunkt: Kircheneingang, Mühlenstraße 2

Programm: Turmbesteigung

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Porz und Förderverein

Lukaskirche Köln-Porz e.V.

Bus und Bahn: 7, 151, 152, 154, 160, 161, 162, 165, 166, 185, 188

Porz Markt

Bezirk 7 / Porz Seite 130

Motorengeschichte und Vorführung historischer Motoren Technikum der DEUTZ AG, Ottostraße 1 Karte Seite 163





Vor mehr als 150 Jahren hoben Nicolaus August Otto und Eugen Langen mit der "N.A. Otto und Cie." in Köln die erste Motorenfabrik der Welt aus der Taufe – die Keimzelle der heutigen DEUTZ AG. Aus der kleinen Werkstatt in der Kölner Altstadt ist einer der weltweit

führenden unabhängigen Motorenhersteller geworden. Die einmalige Sammlung historischer Motoren gibt einen eindrucksvollen Einblick in die Geschichte des Verbrennungsmotors, der bis heute die Grundlage für unsere mobile Gesellschaft ist.

Führungen: So. 10.9., 11:00, 13:00, 15:00 Uhr,

Holger Friedrich; Dauer jeweils 90 Minuten

Anmeldung: Erforderlich bis 7.9. unter technikum@deutz.com,

maximal 25 Personen je Führung

Hinweis: Teilnehmende müssen mindestens 14 Jahre als sein!

Treffpunkt: Werkstor 1, Ottostraße

Veranstalter: DEUTZ AG

Bus und Bahn: 151 Am Hochkreuz

Macht und Pracht? Perspektiven des Denkmals Fort IX Porzer Ringstraße 25 Karte Seite 162





Das Fort IX in Westhoven, von 1877 bis 1881 erbaut, ist eines von vier rechtsrheinischen Forts der Festung Köln. Nach dem Vertrag von Versailles geschleift, gehörte es bis 1998 zum Ensemble der belgischen Passendale-Kaserne und wurde

danach als Pferdestall genutzt. Heute verfällt es zusehends und ist doch das interessanteste Objekt für eine Neunutzung im Sinne des Denkmalschutzes: der Inwertsetzung. Die Führung erläutert das Fort historisch und militärisch, zeigt aber auch die Chancen und die Herausforderung für eine gelungene Inwertsetzung auf.

Führungen: Sa. 9.9. und So. 10.9., 15:00 Uhr, Dirk Wolfrum;

Dauer jeweils 90 Minuten

Hinweis: Festes Schuhwerk ist erforderlich.

Bitte Taschenlampe mitbringen.

Treffpunkt: Linkes Tor schräg gegenüber der Forensischen

Psychiatrie-Klinik, Porzer Ringstraße 75

Veranstalter: Fortis Colonia e.V.

Bus und Bahn: 7 Westhoven Kölner Straße. Von dort links über

"Neue Straße", am T-Stück rechts in Porzer Ringstraße, nach ca. 100 Metern haben Sie das Fort erreicht.

Trinkwassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung im Wasserwerk Westhoven

Porzer Ringstraße 1, Karte Seite 162





Das 1904 in neoromanischer Architektursprache erbaute Wasserwerk ist eine der fünf rechtsrheinischen Trinkwassergewinnungsanlagen. Damals ergänzte es das Mülheimer Wasserwerk von 1876, das zur Versorgung der stark wachsenden Industrievororte

Mülheim, Deutz, Kalk und Vingst nicht mehr ausreichte. Der durch weiß verputzte Wandflächen abgesetzte Backsteinbau mit Anklängen an Sakralbauten und die gegenüber früheren Wasserwerksbauten größeren Fenster, die Einblick in einen Teil der Anlagen bieten, stehen sinnbildhaft für eine hygienisch einwandfreie Wassergewinnung. Neben den denkmalgeschützten Bereichen findet sich modernste Baugestaltung.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 11:00 bis 18:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 11:30, 13:00, 14:30 16:00 Uhr, Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter der RheinEnergie AG;

Dauer jeweils 90 Minuten

Treffpunkt: Gekennzeichneter Gebäudeeingang

Programm: Für Kinder und Jugendliche: Forschen – Entdecken –

Lernen in der Wasserschule Köln

Hinweis: Festes Schuhwerk erforderlich. Eine Jacke wird emp-

fohlen (Temperatur im Wasserwerk etwa 12°C).

Veranstalter: RheinEnergie AG

Bus und Bahn: 7 Westhoven Kölner Straße

Vom Wehrturm zum Kirchturm

Rundgang Karte Seite 160



Zündorf verdankt seiner Lage auf ehemals bergischem Gebiet nahe der Stadt Köln prächtige Höfe und Bürgerhäuser. Die heute zu Köln gehörende Ortschaft wurde bedeutend, als Kaufleute im 13. Jahrhundert begannen, das an die Freie Reichsstadt Köln verliehene Stapelrecht zu umgehen.

Zündorf erhielt einen Hafen und wurde Handelsumschlagplatz. Damals baute man den Wehrturm für Wohnzwecke, er diente später als Zollturm. Große Höfe und prächtige Bürgerhäuser erinnern an wirtschaftlich gute Zeiten. Um 1300 datiert die erste Erwähnung der romanischen Kirche St. Michael, für die Vorgängerbauten verbürgt sind.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9. und So. 10.9., Wehrturm: 15:00 bis 18:00 Uhr Führungen: Sa. 9.9., 14:30, 17:00 Uhr, und So. 10.9., 16:00 Uhr,

Dipl.-Ing. Heinz R. Steinmetz;

Dauer jeweils ca. 120 Minuten, ca. 1,2 km

Anmeldung: Erbeten unter Telefon 02203 / 82331 oder

0176 / 66693428

Treffpunkt: Zündorfer Wehrturm, Hauptstraße 181 Veranstalter: Förderverein Zündorfer Wehrturm

www.zuendorfer-wehrturm.de

Bus und Bahn: 7, 164 Zündorf

Spuren von Macht und Protz der 1920er Jahre in der Germaniasiedlung

Museumswohnung, Weimarer Straße 15, Karte Seite 164





Eisschränke, elektrische Backröhren, separates Bad und Toilette waren in den 1920er Jahren für die meisten Kölnerinnen und Kölner Luxus. In einigen Neubauten der Germaniasiedlung wurde dieser Luxus 1926 umgesetzt, er sollte

mit dem großbürgerlichen Leben in Klettenberg mithalten. Schon die äußere Gestaltung der Gebäude Weimarer Straße 1 und 2 sind mit ihren Zinnen eine Hommage an den Kölner Gürzenich und verkünden damit ein neues Selbstbewusstsein des jungen Stadtteils.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 10:30 bis 16:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 11:00, 14:00 Uhr, Christoph Wild,

Koordinator des SeniorenNetzwerk Höhenberg;

Dauer jeweils 30 bis 45 Minuten

Anmeldung: Erforderlich unter Telefon 0221 / 872110

Treffpunkt: Weimarer Straße 15

Programm: Vor und nach den Führungen Besichtigung der Mu-

seumswohnung, Film über die 1920er Jahre und den

Wohnungsbau der Zeit

Veranstalter: SeniorenNetzwerk Höhenberg

Bus und Bahn: 1, 153 Fuldaer Straße;

151, 152, 153 Mülheimer Friedhof

Spuren von Macht und Protz in Köln-Höhenberg Rundgang Karte Seite 164





Im Alltagsgetriebe eines lebendigen Stadtteils läuft man oft unaufmerksam an den Spuren von "Macht und Protz" vorbei. Die Geschichten, die damit verbunden sind, überraschen und sind teils unglaublich. Auf

dem Rundgang werden dazu etwa zehn Zeugnisse gezeigt und erklärt. Die Objekte befinden sich fast alle in Privatbesitz und sind nur von außen zu betrachten.

Führungen: So. 10.9., 13:00, 15:00 Uhr, Bernhard Lob, Ehrenvor-

sitzender des Höhenberger Bürgervereins; Dauer jeweils 90 bis 100 Minuten, ca. 3 km

Anmeldung: Erforderlich unter Telefon 0221 / 872110

Treffpunkt: Weimarer Straße 15

Programm: In der Museumswohnung (1. Etage) werden Führun-

gen angeboten (siehe Seite 134), im Parterre gibt es

bis 16:00 Uhr Kaffee und Kuchen.

Veranstalter: Förderkreis Rechtsrheinisches Köln e.V.

Bus und Bahn: 1, 153 Fuldaer Straße;

151, 152, 153 Mülheimer Friedhof

Historisches Forsthaus im Gremberger Wäldchen Im Gremberg 4 Karte Seite 162



Die Stadt Köln erwarb 1899 das Gremberger Wäldchen, das der Stadtgärtner Robert Jung als Waldpark anlegte. So entstand ein Naherholungsgebiet für die Kölner, dessen Anbindung an das städtische Nahverkehrsnetz wegen des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs

nicht verwirklicht werden konnte. Jedoch wurde schon 1910/1911 südlich des Gremberger Hofs ein Forsthaus mit Waldschenke nach Plänen des Architekten Hans Verbeek errichtet. Hans Verbeek gilt in Köln als führender Vertreter der sogenannten Reformarchitektur. Typisch für ihn ist die Durchplanung von Häusern bis in die Details, angeregt durch Ideen der Architekturtheorie und der Baukunst seiner Zeit. Trotz späterer Veränderungen im Inneren ist die Architektursprache am Gebäude gut ablesbar.

Führungen: Sa. 9.9., 11:00, 12:00 und 13:00 Uhr,

Herr und Frau Wulff; Dauer jeweils 15 bis 20 Minuten

Hinweis: Parkmöglichkeiten auf dem öffentlichen Parkplatz

am Gremberger Ring

Treffpunkt: Vor dem Tor Veranstalter: Familie Wulff

Bus und Bahn: 153 Gremberg, plus ca. 3,3 km Fußweg

Bezirk 8 / Kalk Seite 137

Macht und Pracht in Kalk

Rundgang Karte Seite 162



Kalk war ehemals ein bedeutender Industriestandort, in weiten Teilen geprägt von Fabriken und Arbeiterwohnungen. Das nordöstliche Kalk war zur selben Zeit als Wohngebiet für Industrielle, Fabrikbesitzer, erfolgreiche Kaufleute, höhere Angestellte, Beamte und Militärs beliebt. Nur noch wenige Gebäude sind Zeugen dieser Vergangenheit. Der Rundgang erkundet diese Orte und Plätze; die Spuren-

suche belebt virtuell dieses "Kalker Marienburg" samt seiner früheren Kaserne. Ermöglicht wird zudem der Besuch einzelner Stadtvillen.

Führungen: Sa. 9.9., 13:00 Uhr, Dr. Fritz Bilz, Prof. Dr. Karl-Heinz

Boeßenecker; Dauer 150 Minuten, ca. 1 km

Anmeldung: Erforderlich bis 6.9. unter isp.boessenecker@gmx.de,

maximal 20 Personen, Teilnahme nur mit Anmeldebestätigung, die am 7.9. vom Veranstalter versendet

wird.

Treffpunkt: Kalker Hauptstraße, vor dem Eingang der Kalker Kapelle

Veranstalter: Geschichtswerkstatt Kalk Bus und Bahn: 1, 9, 159 Kalk Kapelle Bezirk 8 / Kalk Seite 138

Das denkmalwerte Erbe der Maschinenfabrik Humboldt Rundgang Karte Seite 162



Hervorgegangen aus einer Gründung von 1856 hat die Maschinenbau-AG Humboldt (später KHD) ein beeindruckendes Ensemble von Industriehallen in Kalk hinterlassen. Die ältesten erhaltenen Hallen gehen auf das Jahr 1896 zurück. Der größte Hallenkomplex stammt aus den Jahren 1913 bis 1916.

Auch aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs gibt es mit dem nachmaligen Schlepperbau (heute Technikhof) ein denkmalwertes Gebäude. Das Gelände wird vermutlich in den nächsten Jahren stark durch Umnutzung und Neubauten verändert. Die Ergebnisse eines entsprechenden Werkstattverfahrens werden voraussichtlich im September vorliegen.

Führungen: So. 10.9., 10:30 Uhr, Prof. Dr. Walter Buschmann;

Dauer 150 Minuten, ca. 4 km

Anmeldung: Erforderlich bis 6.9. unter info@rheinische-

industriekultur.de, maximal 40 Personen, Teilnahme nur mit Anmeldebestätigung

Hinweis: Festes Schuhwerk und strapazierfähige Kleidung

erforderlich. Die Veranstaltung ist für Kinder unter

10 Jahren nicht geeignet.

Treffpunkt: Christian-Sünner-Straße 8 (ehemals Werktor 3)

Veranstalter: Rheinische Industriekultur e.V.

Bus und Bahn: 1, 9, 150, 159 Kalk Post

3 X Denkmal – Kulturkirche + Weiße Stadt + Blauer Hof Rundgang Karte Seite 164





In Buchforst stehen in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander drei Denkmalbauten der GAG: Ein viel beachtetes Beispiel für den Kirchenbau der 1960er Jahre ist die Auferstehungskirche, die seit 2012 ein wichtiges Kultur- und soziales

Begegnungszentrum im Stadtteil ist. Der an dieser 'Kulturkirche Ost' beginnende Rundgang führt zur Siedlung 'Weiße Stadt', einer Zeilenbauanlage mit Mehr- und Einfamilienhäusern. Die Führung endet an dem Bauensemble 'Blauer Hof'. Beide Siedlungen entstanden in der Zwischenkriegszeit nach Plänen der Architekten Wilhelm Riphahn und Caspar Maria Grod.

Führungen: Sa. 9.9., 15:00 Uhr, Dirk Kästel;

Dauer 90 Minuten, 2 km

Treffpunkt: Kulturkirche Ost, Kopernikusstraße 34

Veranstalter: GAG Immobilien AG Bus und Bahn: 159 Klaprothstraße

20 Jahre Straßenbahn-Museum Thielenbruch Otto-Kayser-Straße 2c, Zugang, Gemarkenstraße 173

Otto-Kayser-Straße 2c, Zugang: Gemarkenstraße 173, über Haltestelle Thielenbruch, Karte Seite 163





Die frühere Wagenhalle des Betriebshofs aus dem Jahr 1926 beherbergt seit 20 Jahren das Straßenbahn-Museum der Kölner Verkehrs-Betriebe AG. Seit September 1997 werden in der Museumshalle mehr als 20 historische Schienen-

fahrzeuge wie beispielsweise die Pferdebahn und die 1. Elektrische der Öffentlichkeit präsentiert. In den Nebenräumen können sich die Besucherinnen und Besucher weitere Exponate rund um das Thema des öffentlichen Personennahverkehrs in Köln ansehen, darunter Entwerter, Fahrkartenautomaten und Fahrschalter.

Öffnungszeiten: So. 10.9., 10:00 bis 17:00 Uhr

Informationen: So. 10.9., 10:00 bis 17:00 Uhr, Mitglieder des Vereins

Historische Straßenbahn Köln e.V. beantworten

gerne Ihre Fragen.

Programm: Kinderprogramm, Rundfahrt um die Museumshalle

mit historischem Fahrzeug, kleines Bühnenpro-

gramm

Veranstalter: Kölner Verkehrs-Betriebe AG

Bus und Bahn: 3, 18 Thielenbruch

900 Jahre St. Nikolaus Dünnwald Prämonstratenserstraße 74 Karte Seite 164





Die Kirche St. Nikolaus in Dünnwald gehört zu den kleinen romanischen Kirchen Kölns. Sie wurde im Jahr 1117 als eine mit Pfarr-Rechten ausgestattete Klosterkirche errichtet und wenig später mit Prämonstratenserinnen besetzt. In der Forschung gilt

das Bauwerk als Vorbild für weitere Klostergründungen und Kirchbauten des 12. Jahrhunderts. Nachfolgende Jahrhunderte hinterließen Spuren an der Architektur und der Ausstattung. Die Kirche bildet zusammen mit dem alten Pfarrkirchhof und dem angrenzenden Klosterhof (in Privatbesitz) eine Anlage, die als Kleinod wahrgenommen wird.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 15:00 bis 20:00 Uhr und

So. 10.9., 12:00 bis 18:00 Uhr

Führungen: Sa. 9.9., 11:00, 16:00 Uhr und

So. 10.9., 12:00, 16:00 Uhr, Burkhard Brücker;

Dauer jeweils 60 Minuten

Treffpunkt: Eingang der Kirche

Programm: Pfarrfest mit Angeboten für Kinder und Familien,

Möglichkeit zur Verpflegung

Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde Heilige Familie

Bus und Bahn: 155 157 Klosterhof; 4, 154, 155, 157 Leuchterstraße

Gut Scheuerhof Grüner Kuhweg 21 Karte Seite 164





Als Nachfolgebau eines mittelalterlichen Hofes, der bereits 1281 zum ersten Mal urkundlich erwähnt wird, entstand um 1850 der Scheuerhof. Die freistehende, geschlossene Hofanlage ist

von Wiesen, Wald und Ackerland umgeben. Sie gehört zu den wenigen Beispielen von Einzelgehöften im Kölner Raum, die ihre ursprünglich isolierte Lage bis heute bewahren konnten. Der Scheuerhof war über viele Jahrhunderte Eigentum des Klosters Dünnwald und ist eng mit dessen Geschichte verbunden. Baukünstlerisch folgt der Scheuerhof dem Typ der vierseitigen Hofanlage im preußischen Klassizismus. Das Wohnhaus und die Wirtschaftsgebäude wurden nach langem Leerstand im Zuge einer in den Jahren 2013 bis 2015 mit großem Engagement erfolgten Gesamtsanierung zu einem Reiterhof mit Wohnungen umgenutzt.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9. und So. 10.9., 9:00 bis 16:00 Uhr

Führungen: So. 10.9., 12:00 Uhr, Hajo Jennes;

Dauer 45 Minuten

Treffpunkt: Haupttor Gut Scheuerhof

Veranstalter: Hajo Jennes

Bus und Bahn: 155 Am Weißen Mönch, plus 800 m Fußweg

Carlswerk Hallen 97 und 123 Carlswerkstraße 11–13 Karte Seite 164





1826 gründeten Johann Theodor Felten und sein Schwiegersohn Franz Carl Guilleaume am Kartäuserwall eine Fabrik für Kabelproduktion. Große Nachfrage führte zur Gründung und Inbetriebnahme

des Carlswerks in Mülheim 1873/1874. Hier wurde unter anderem in den Produktionshallen 97 und 123 die industrielle Fertigung aufgenommen. Mit ihren Backsteinfassaden und Stahlsprossenfenstern sowie den gusseisernen Stützen und Fachwerkbindern im Inneren dokumentieren die Hallen zum einen den zeit- und firmentypischen Architekturstil und zum anderen die konstruktionsbedingte Ausgestaltung der gründerzeitlichen Bauweise im Firmenbereich von Felten & Guilleaume

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 13:00 bis 15:00 Uhr

Informationen: Sa. 9.9., 13:00 bis 15:00 Uhr, fortlaufend

Treffpunkt: Carlswerkstraße 13d, Eingang bei

GITEC Consult GmbH

Veranstalter: Carlswerk220 Immobilien GmbH

Bus und Bahn: 190 Carlswerkstraße

Hinter den Fassaden: Industriekultur im Carlswerk Schanzenstraße 6–20 Karte Seite 164





Längst sind in die eindrucksvollen Bauten der einst weltbekannten Kabelwerke "Felten & Guilleaume" an der Mülheimer Schanzenstraße zahlreiche neue Nutzer eingezogen. Der Rundgang durch das "Carlswerk" erinnert an die harte Arbeit hinter den teils aufwändigen Fassaden der Fabrik und zeigt einen Querschnitt durch die historische Industriearchitektur und ihre Umnutzung.

Führungen: Sa. 9.9., 15:00 Uhr, Dr. Alexander Kierdorf;

Dauer 120 Minuten, ca. 1 km

Treffpunkt: Pforte Carlswerk, Schanzenstraße 6–20

Veranstalter: Rheinische Industriekultur e.V. mit Unterstützung der

Beos AG. www.carlswerk.de

Bus und Bahn: 4, 151, 152, 253, 190 Keupstraße;

190 Schanzenstraße/Schauspielhaus

Die Wiege der Weltmotorisierung und ihre Inwertsetzung Gasmotorenfabrik Deutz, Deutz-Mülheimer-Straße 147–149 Karte Seite 164





Die Gasmotorenfabrik Deutz stand am Beginn der Weltmotorisierung. Hier erfand Nicolaus August Otto den Viertaktmotor, hier wirkten Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach (1872 bis 1882), und Ettore Bugatti baute in dieser Fabrik Autos. Auf dem ehemaligen Werksgelände sind viele Industriehallen und Gebäude erhalten geblieben. Derzeit

werden 8.000 m² der Gebäude als begehbares Kunstwerk vom Künstlerduo "raum13 Kolacek&Leßle" bespielt. Da die laufenden Planungen für das Gelände in absehbarer Zeit abgeschlossen werden, ist dies eine der letzten Gelegenheiten, die Fabrikgebäude unverfälscht zu erleben.

Führungen: Sa. 9.9., 14:00, 16:00, 18:00 Uhr, Anja Kolacek,

Marc Leßle, Prof. Dr. Walter Buschmann,

Dr. Alexander Kierdorf; Dauer jeweils 60 Minuten

Anmeldung: Erforderlich bis 8.9. unter info@raum13.com,

Teilnahme nur mit Anmeldebestätigung, Restplätze

werden vor Beginn der Führungen verteilt.

Treffpunkt: Deutz-Mülheimer-Straße 147–149, Foyer raum 13 Vorträge: 15:00, 17:00 Uhr, Prof. Dr. Walter Buschmann: Die

Gasmotorenfabrik Deutz in der industriellen Kultur-

landschaft Mülheim/Süd – Deutz/Nord

Veranstalter: Raum 13 gGmbH; Rheinische Industriekultur e.V.

Bus und Bahn: 3, 4 Stegerwaldsiedlung; 4 Grünstraße

Mülheims "Macht und Elend" – Geschichte des Kulturbunkers Kulturbunker Köln-Mülheim, Berliner Straße 20 Karte Seite 164



Der 1942/1943 erbaute Luftschutzbunker ist Mahnmal für die Ängste von Menschen in Kriegszeiten und seit 1980 ein baugeschichtliches Denkmal. 1996 wurde der Schutzbunker offiziell von seiner Funktion entbunden und aufwändig umgebaut. Seit der feierlichen

Eröffnung im Mai 2000 wird der Bunker in gemeinnütziger Trägerschaft als Kulturzentrum in Mülheim genutzt. Hier finden Ausstellungen, Theateraufführungen, Performances, Partys, Konzerte und vieles mehr statt. Heute gilt der Kulturbunker als "eine der schönsten und interessantesten Locations Kölns" (Stadtrevue).

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 11:30 bis 15:00 Uhr und

So. 10.9., 17:00 bis 20:00 Uhr

Führungen: Sa. 9.9., 12:00, 13:00, 14:00 Uhr, Peter Bach;

Dauer jeweils 60 Minuten

Anmeldung: Gewünscht unter

info@geschichtswerkstatt-muelheim.de

Treffpunkt: Eingang Kulturbunker

Programm: Aktuelle Fotoausstellung zum Kulturbunker,

das Café KUBUS im Kulturbunker hat geöffnet.

Veranstalter: Kulturbunker Köln-Mülheim e.V. in Kooperation mit

der Geschichtswerkstatt Mülheim

Bus und Bahn: 4, 151, 152 Von-Sparr-Straße

Mülheims "Glanz und Pracht" – Mülheimer Bürgerhäuser Rundgang Karte Seite 164





Protestantische Kaufleute aus Köln begründeten im 18. Jahrhundert ein blühendes Manufakturgewerbe in der bergischen Stadt Mülheim am Rhein. Mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert entstanden bedeutende Fabriken (Stahlwerk, Kabel-, Motoren- und Farbenherstellung). Neben den Schloten

und Werkshallen wohnten die Fabrikanten. Einige dieser am Wege liegenden Bürgerhäuser und Villen werden auf dem Rundgang besucht.

Führungen: So. 10.9., 11:00 und 13:00 Uhr, Helmut Goldau;

Dauer jeweils 120 Minuten, ca. 1,5 km

Anmeldung: Gewünscht unter

info@geschichtswerkstatt-muelheim.de

Treffpunkt: Mülheimia Brunnen, Krahnenstraße 1 / Mülheimer

Freiheit 111

Veranstalter: Geschichtswerkstatt Mülheim

Bus und Bahn: 4, 13, 18, 151, 152, 153, 159, 190 Mülheim Wiener

Platz; 4, 151, 152, 153, 190 Keupstraße

Mülheimer Brücke Mülheimer Brücke, rechtsrheinische Rampe Karte Seite 164



Die im Jahr 1929 durch den Oberbürgermeister Konrad Adenauer eröffnete Mülheimer Brücke wurde im

Oktober 1944 durch einen Luftangriff zerstört, der Wiederaufbau erfolgte von 1949 bis 1951. Bei der Neueröffnung am 8. September 1951 war Konrad Adenauer als Bundeskanzler anwesend. In den Jahren 1976 bis 1977 erhielt die Brücke einen in der Mitte verlaufenden Gleiskörper. Das denkmalgeschützte Bauwerk ist sanierungsbedürftig.

Führungen: Sa. 9.9., 13:00 Uhr, Dipl.-Ing. Vieran Buric,

Dipl.-Ing. Marc Neumann; Dauer 90 bis 120 Minuten

Anmeldung: Erforderlich bis 6.9. als separate Anmeldung für jede Person unter muelheimer-bruecke@stadt-koeln.de,

Stichwort/Betreff: "Denkmal 2017", maximal 30 Personen, Teilnahme nur mit Anmeldebestätigung

des Veranstalters

Treffpunkt: Festplatz südlich der Brücke, Mülheimer Freiheit / Ecke

Stöckerstraße

Veranstalter: Stadt Köln, Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau Bus und Bahn: 4, 13, 18, 151, 152, 153, 159, 190 Mülheim Wiener Platz

Auf Adenauers Spuren durch Lindenthal Rundgang Karte Seite 161





Der aus zwei unterschiedlichen Teilen bestehende sogenannte Lindenthaler Kanal verbindet als "grünes Band" den Inneren Grüngürtel und den Stadtwald bzw. Äußeren Grüngürtel. Die Idee einer solchen Anlage kam Oberbürgermeister Adenauer bei einem Besuch der Düsseldorfer Königsallee. Die heute in der Ausgestaltung reduzierte Schmuck-

anlage Karl-Schwering-Platz aus den 1920er Jahren stellt einen repräsentativen Übergang zur Dürener Straße her. Vorbei an einigen Villenbauten geht die Führung zum ehemaligen Adenauerwohnhaus in der Max-Bruch-Straße 6, wo uns der Besitzer etwas zum Denkmal und seiner Umgebung erzählen wird. Keine Innenbesichtigung möglich!

Führungen: Sa. 9.9., 12:00, 14:15 Uhr, Alexander Hess;

Dauer jeweils 90 Minuten, etwa 3 km

Treffpunkt: Brucknerstraße / Ecke Clarenbachstraße Veranstalter: Stadt Köln, Stadtkonservator/in – Amt

für Denkmalschutz und Denkmalpflege

Bus und Bahn: 1,7 Melaten

Gartenkunst und Bürgerpark – Lebensqualität in Nippes Nördlicher Innerer Grüngürtel, Parkanlage "Kleine Alhambra", Volkswiese und Pachtgärten, Karte Seite 155







Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Innere Grüngürtel weitgehend landschaftlich gestaltet. In Nippes ist nur noch ein Gartenbereich nach dem Schumacher/ Encke-Entwurf von 1922 in seiner ursprünglichen Erscheinung erhalten. Die original überkommene

Schmuckanlage .Kleine Alhambra', eine Spielwiese sowie die weiträumige Pachtgarten-Landschaft des Vereins Flora e.V. zwischen Escher und Neusser Straße zeugen heute noch vom Fortschritt der bürgerlichen Gartenkultur der 1920er Jahre. Alle Elemente der grünen Lehre der Reformgarten- und Volksparkbewegung sind hier in ihren Funktionen erlebbar. Die Führung widmet sich diesem kulturhistorischen Kontext.

Führungen: Sa. 9.9., 15:00 Uhr, Dr. Martin Turck;

Dauer 60 Minuten

Treffpunkt: Brunnenschale in der Parkanlage "Kleine Alhambra"

Sommerfest der Bürgerinitiative Grüne Lunge Köln Programm: und des Kleingartenvereins Flora e.V., Ausklang mit

Getränken und einem Imbiss in den Flora Gärten

Veranstalter: Bürgerinitiative Grüne Lunge Köln und Kleingarten-

verein Flora e.V.

Bus und Bahn: 12, 15, Lohsestr.; 12, 15, 127 Hansaring

Fritz Thyssen Stiftung im ehemaligen Amerika Haus Apostelnkloster 13–15 Karte Seite 156





Seit dem Jahr 2011 befindet sich die Geschäftsstelle der Fritz Thyssen Stiftung am Apostelnkloster im Herzen der Kölner Innenstadt. Das Gebäude wurde von Rudolf Schickmann entworfen und 1955 als Amerika Haus eröffnet. Nach dem Umbau des denkmalgeschützten Gebäudes bietet das Haus der

Stiftung vielfältige Möglichkeiten, ihren Auftrag, die Förderung von Wissenschaft und Forschung, in den öffentlichen Raum zu vermitteln. Mit mehreren Veranstaltungsräumen dient es als Stätte des wissenschaftlichen Dialoges und als Ort für kulturelle Veranstaltungen.

Öffnungszeiten: Sa. 9.9., 10:00 bis 14:00 Uhr

Führungen: Sa. 9.9., 11:00 und 13:00 Uhr, Prof. Norbert

Nußbaum; Dauer jeweils 60 Minuten

Treffpunkt: Am Eingang

Veranstalter: Fritz Thyssen Stiftung

Bus und Bahn: 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18, 136, 146 Neumarkt;

1, 7, 12, 15, 136, 146 Rudolfplatz

Dank Seite 152

Die Ausrichtung des Tages des offenen Denkmals wäre in dieser Form ohne die Unterstützung aus der Bevölkerung und aus der Wirtschaft nicht möglich. Deshalb gilt unser besonderer Dank den privaten Spenderinnen und Spendern, den Unternehmen, der Stiftung und dem Förderverein, mit deren Hilfe wir den Tag so gestalten konnten, dass er den Interessen des Publikums gerecht wird:

Delphin Technology AG

DEUTZ AG

Dinger's Gartencenter Köln GmbH & Co. KG

Greif & Contzen Immobilien GmbH

Parkhausbetriebe J. & R. Kalscheuer e.K.

MCM Klosterfrau Vertriebsgesellschaft mbH

Kölner Bank eG

LHP Luxem Heuel Prowatke Rechtsanwälte Steuerberater PartGmbB

OSMAB Holding AG

Ute Reissdorf und Dr. Heribert Landskron-Reissdorf

Denkmalpflege Schorn GmbH & Co KG

Dank Seite 153

Insbesondere danken wir den Großsponsoren:

J.P. Bachem Verlag GmbH

Förderverein Romanische Kirchen Köln e.V.

GAG Immobilien AG

medfacilities GmbH

Sparkasse KölnBonn

Stiftung für Kunst und Baukultur Britta und Ulrich Findeisen





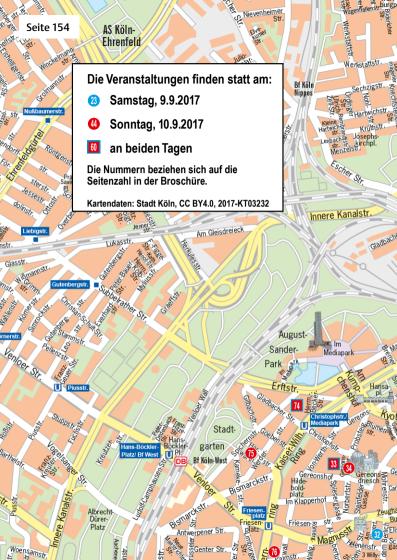
Besser hier zu Hause





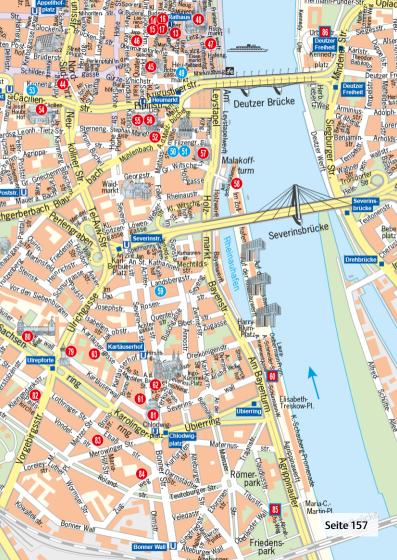


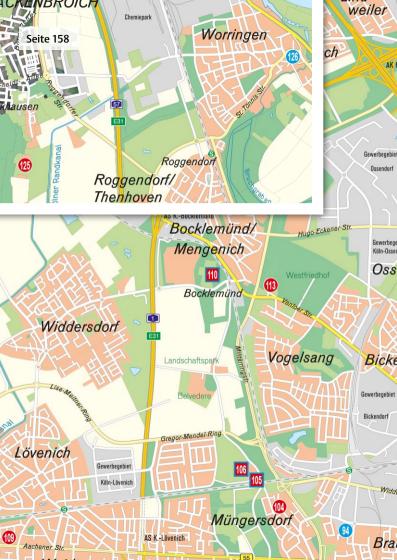
Stiftung für Kunst und Baukultur Britta und Ulrich Findeisen



























Kölns romanische Kirchen brauchen viele neue Freunde

Der Kranz der romanischen Kirchen in Köln ist einzigartig in der Welt. Darauf weist der 1981 gegründete Förderverein Romanische Kirchen Köln e.V. unermüdlich hin. Ein wichtiges Anliegen ist es uns, die Kirchen mit Leben zu füllen und sie fest im Bewusstsein der Kölner Bürgerinnen und Bürger zu verankern.

Wir unterstützen die Erhaltung und Ausgestaltung der großen und kleinen romanischen Kirchen, haben die Restaurierung und Präsentation der historischen Ausstattung vorangetrieben, aber auch neue Ausstattungsstücke auf den Weg gebracht. Denken Sie nur an die farbigen Fenster von Markus Lüpertz in der Kirche St. Andreas.

Der Förderverein Romanische Kirchen Köln e.V. macht Ihnen das Erkunden der romanischen Kirchen einfach: **Zwölf Kirchen – eine App.** Gehen Sie auf Tour mit Ihrem Smartphone und erfahren Sie Kölns romanische Kirchen neu: mit interaktiven Grund-

rissen, erstklassigen Fotos und Hörstationen.

Hier kostenlos downloaden.

Werden Sie Mitglied beim Förderverein Romanische Kirchen Köln e.V.

Vorsitzender: Helmut Haumann

Haus Neuerburg, Gülichplatz 1–3, 50667 Köln Tel.: 0221/221-25302, Fax: 0221/221-36368

E-Mail: romanik@koeln.de, www.romanische-kirchen-koeln.de

© Copyright der Fotos

S. 3: © Stadt Köln. Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: S. 13–15. 17. 19–20. 25-28, 30-31, 33-40, 42-43, 45, 48-51, 54-58, 60-65, 68-69, 71-85, 87-88, 91-92, 95-102, 104-107, 112-114, 118, 121-122, 124-128, 132-133, 135, 137, 140-143, 145, 147, 149-151; © Stadt Köln, Stadtkonservator/in - Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege: S. 16: Prätorium © RGM. Rheinisches Bildarchiv rba d034054 05; S. 18: Reisewagen, RGM © Rheinisches Bildarchiv rba d037551: S. 21: Hafenscene, RGM © rba d038364: S. 22: Fränkisches Grab. RGM © rba d035429: S. 23: Dombauhütte Köln. Bildhauer Michael Oster bei der Arbeit an einer Portalfigur © Hohe Domkirche Köln, Dombauhütte. Foto Matz und Schenk: S. 24: Köln, Domumaebuna, Baptisterium, Innenraum © Hohe Domkirche Köln, Dombauhütte, Foto Mira Unkelbach; S. 29: Unter Sachsenhausen 4, Bankhaus Sal. Oppenheim © Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA; S. 32: Am Römerturm 3. Sancta Clarakeller, Stadtpalais © Büro Kaspar Kraemer: S. 41: St. Maria Himmelfahrt, Marzellenstraße © Generalvikariat Köln: S. 44: Der Schwebende Barlach © Foto AntoniterCityKirche; S. 46: Farina-Haus 2009 © Johann Maria Farina gegenüber dem Jülichs-Platz GmbH seit 1709: S. 47: Haxenhaus Aussen mit Terrasse © FHW Gastronomie GmbH. Foto Achim Hehn: S. 52: Ubiermonument © Römisch-Germanisches Museum, Rheinisches Bildarchiv Köln, Ania Wegner: S. 53: Belgisches Haus © Dr. Heribert Landskron-Reissdorf: S. 59: Privatmuseum Landsbergstraße 16 © Wiljo Schumacher; S. 66: Kronleuchtersaal © StEB: S. 67: Weinkeller Sedanstraße © Martin Gaissert: S. 70: Röhrenbunker Oberlandesgericht, S. 89: Zwischenwerk 8b, S. 90: Bunker Marktstraße 6c, S. 103: Fort 6, alle © CRIFA. Foto Robert Schwienbacher: S. 86: Gewölbe St. Heribert © FHPD Thomas-Georg Tremblau; S. 93: Zollstock, S. 119: Naumannsiedlung, S. 134: Museumswohnung, S. 139: Auferstehungskirche Buchforst, alle © GAG: S. 94: Sidol, Eupener Straße © DORNIEDEN Generalbau GmbH: S. 108: Schlammfang © RGM, Fachhochschule Köln; S. 109: Grabkammer Weiden © RGM, Köln; S. 110: Fort IV © Werner Müller: S. 111: Ehemaliges Verwaltungsgebäude der Helios AG. Venloer Straße 389. © Johannes Maubach: S. 115: ET 57 © Oliver Zaude; S. 116: 2000 Köln-Gereon © E. Klose; S. 117: Lutherkirche © Evangelische Kirchengemeinde Köln-NippeS, Foto Martin Langhorst: S, 120: Flora, Kaskade © Gerd Bermbach; S. 123: Seilbahngondel über Rhein © Kölner Seilbahn; S. 129: Evangelische Lukaskirche Porz © Ingo Casper; S. 130: Viertakt-Gasmotor von 1878 © DEUTZ AG: S. 131: Kehlkaserne und -graben von Fort IX. 2013 © Manfred Sabow; S. 136: Forsthaus © Familie Wulff; S. 138: K Humboldt, innen © Foto Christoph Kraneburg, Köln; S. 144: Carlswerk © Alexander Kierdorf; S. 146: Kulturbunker © Kulturbunker: S. 148: Ansicht Mülheimer Brücke oberstrom © Stadt Köln, Foto Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau



Bei Starkregen fällt innerhalb von wenigen Minuten so viel Regen wie sonst in einem ganzen Monat. Die Böden und Kanäle können so viel Wasser nicht aufnehmen, also werden Häuser und Gebäude überflutet. Doch Hausbesitzer können sich davor schützen. Die Experten von den StEB informieren Sie gerne.

Wir lassen Sie eben nicht im Starkregen stehen.

Fragen? Wir informieren Sie VOR dem Regen: Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR, 0221 221-26868, steb@steb-koeln.de



UNSER RUND-UM-SERVICE FÜR EIN SAUBERES KÖLN

> MÜLLARFUHR > WERTSTOFFSAMMLUNG > STANTRFINIGUNG > WINTERDIFNST



Köln GmbH Maarweg 271 • 50825 Köln Kundenberatung: 0221/9 22 22 24 kundenberatung@awbkoeln.de



Kennen Sie die AWB App? Sauberkeitsaktionen

in allen Veedeln bis zum 30. September!

Jetzt informieren und anmelden: putzmunter@awbkoeln.de

www.awbkoeln.de

Impressum Seite 169

Kontakt

Stadtkonservator/in, Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege, Stadthaus Deutz – Westgebäude, Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln, Maria Eicker, Telefon: 0221 / 221-23437, Telefax: 0221 / 221-22293, stadtkonservator@stadt-koeln.de www.stadt-koeln.de/tag-des-offenen-denkmals



Die Oberbürgermeisterin

Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Titelfoto

Gürzenich, Foto: Dorothea Heiermann

Kommunale Geodaten

Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster, 2017-KT03232

Gestaltung

rheinsatz, Köln

Druck

inpuncto:asmuth druck + medien, Köln/Bonn





Das TagesTicket 5 Personen tagesticket.koeln



Menschen bewegen